

# Unsere Wirtschaft

08/2025

Das Magazin der IHK Lüneburg-Wolfsburg

VON HIER.  
FÜR ALLE.

Die A 39 verbindet

HEIMAT  
SHOPPEN

Einkaufen wird  
zum Erlebnis

**Jetzt  
starten!**

Ausbilden,  
Zukunft sichern



NEUER IHKLW-PODCAST „MOIN WIRTSCHAFT“  
[www.ihk.de/ihklw/moinwirtschaft](http://www.ihk.de/ihklw/moinwirtschaft)

# TESTSIEGER FOOD-FESTIVAL



DINE AROUND – EINMALIGE GERICHTE, DRINKS & DJ

JUAN SIN MIEDO

JING JING

CASA DI ROMA

GRILL ROYAL HAMBURG

CARDAMOM

NAYA

DER PLAYER

LA MAISON D'AVIGNON

ALTE RADER SCHULE

GOLDSCHÄTZCHEN

MODERATION: ANKE HARNACK

**13.9.**  
**2025**  
FABRIK, Ottensen  
ab 17 Uhr

Schnell sein lohnt sich:

Stufe 1  
129 Euro  
**AUSVERKAUFT**  
Ticket-Kontingent

Stufe 2  
139 Euro  
limitiertes  
Ticket-Kontingent

Stufe 3  
159 Euro

Zu den Tickets:



Wir danken unseren Partnern



HaspaJoker

RATSHERRN



Hamburger  
Wochenblatt

# Ausbildung sichert Zukunft

Fachkräfte fehlen – in nahezu allen Branchen. Gleichzeitig bleiben viele Ausbildungsplätze unbesetzt. Es klafft eine Lücke zwischen Angebot und Nachfrage, zwischen unternehmerischem Bedarf und der Realität an unseren Schulen. Dabei bietet die berufliche Bildung enorme Chancen: für junge Menschen, für Betriebe, für unsere ganze Region.

Mit diesem Heft wollen wir zeigen, was Ausbildung heute leisten kann – und was sie braucht, um wieder selbstverständlich zu werden. Im Interview (S. 22) beschreibt mein Kollege Sönke Feldhusen, wie Unternehmen Jugendliche gezielt ansprechen können. Klar ist: Gute Berufsorientierung ist der Schlüssel – ehrlich, praxisnah, auf Augenhöhe. Genau hier setzen wir als IHKLW an: mit der Ausbildungskampagne, dem Zukunftstag digital oder unserem Programm „Ausbildungsbotschafter“ (S. 26). Über 470 junge Menschen sind derzeit an Schulen im Einsatz, berichten aus ihrem Alltag und machen Mut für den eigenen Weg.

Eine Ausbildung ist oft der Anfang eines erfolgreichen Berufslebens. Die höhere Berufsbildung eröffnet vielfältige Wege: Wer etwa eine Weiterbildung zur Fachwirtin oder zum Meister macht, qualifiziert sich für Führungsaufgaben – und übernimmt Verantwortung, ohne Studium. Genau darum geht es: Berufliche Bildung muss als gleichwertiger Weg in die Zukunft verstanden werden – nicht als zweite Wahl.

Impulse dazu liefert unser IHKLW-Podcast „Moin Wirtschaft“: In der August-Folge diskutieren Kultusministerin Julia Willie Hamburg und Unternehmerin Cécile Meyer-Bartsch über notwendige Veränderungen in der Berufsorientierung und das Potenzial der Ausbildung für die Fachkräftesicherung.

Und: Gemeinsam mit WE-EF Leuchten werfen wir einen Blick über die Landesgrenzen – auf Auslandspraktika in der Ausbildung, die jungen Menschen neue Perspektiven eröffnen.

Als IHKLW stehen wir Unternehmen zur Seite – vor, während und nach der Ausbildung. Wir beraten zu allen Fragen der Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden und unterstützen dabei, Fachkräfte von morgen zu gewinnen und zu entwickeln. Sprechen Sie uns an – wir sind für Sie da.

---

 Angebote unserer IHKLW zur Berufsorientierung bündeln wir unter [www.ihk.de/ihklw/berufsorientierung](http://www.ihk.de/ihklw/berufsorientierung). Die Ausbildungsberater\*innen unserer IHKLW finden Sie unter [www.ihk.de/ihklw/ausbildungsberaterinnen](http://www.ihk.de/ihklw/ausbildungsberaterinnen).



**Stefanie Grußendorf** leitet gemeinsam mit Sönke Feldhusen den Bereich „Menschen bilden“ unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW). Kontakt: [stefanie.grussendorf@ihklw.de](mailto:stefanie.grussendorf@ihklw.de).



18 Zukunftsfest durch Ausbildung



12 Das Scala-Programmkinno wird 25 Jahre



6 Warum die A 39 so wichtig ist

## Unsere Region

- 08 / **WIRTSCHAFT WIRKT**  
Starke Industrie sichert Einfluss
- 10 / **HANDELSWETTBEWERB**  
Preise à 5.000 Euro zu vergeben
- 11 / **DIGITALE VERWALTUNG**  
IHKN lädt zur Debatte ein
- 14 / **KONJUNKTUR**  
Wirtschaftslage im IHKLW-Bezirk

## Unser Titelthema

- AUSBILDEN – ZUKUNFT SICHERN**
- 18 / **AUSBILDUNG IN ALLER WELT**  
WE-EF Leuchten bieten  
Auslandspraktika für Azubis
- 22 / **MEHR MUT ZUR AUSBILDUNG**  
Von Nachwuchsmangel und  
Zukunftsperspektiven
- 24 / **ERFOLGREICHE VORBILDER**  
Ausbildungsbotschafter im Porträt

## Unsere IHKLW

- 34 / **MEHR EUROPA WAGEN**  
Die Chancen des EU-Markts
- 35 / **BÜROKRATIE BREMST**  
IHKLW sucht Praxisbeispiele
- 38 / **HEIMAT SHOPPEN**  
Einkaufen wird zum Erlebnis
- 40 / **IHKLW-PODCAST**  
Klartext für die Wirtschaft

**TÜVNORD**

## Hinterher weiß ich mehr!

Mit Weiterbildungen der TÜV NORD Akademie erreiche ich meine Ziele.

- Viele Seminare als Webinar buchbar
- Perfekt auf meine Bedürfnisse und Ziele abgestimmt
- Zugeschnitten auf die Herausforderungen von morgen



36

Mit IHKLW-  
Programm  
KI-Profi  
werden



32

IHKLW warnt  
vor Zollspirale



44

Indische  
Curry-Gewürze  
made in Celle

## Unser Recht

## Unsere Welt

42 / **WEITERBILDUNG**  
IHKLW-Seminare im Überblick

42 / **BARRIEREFREIE WEBSITES**  
Was Unternehmen umsetzen müssen

44 / **GRÜNDUNGEN**  
Geschäftsideen aus der Region

43 / **ENTGELDTRANSPARENZ**  
Jetzt vorbereiten auf 2026

47 / **BUCHTIPPS**  
Empfehlungen der Buchhandlung  
im Ludwig-Harms-Haus

### LinkedIn: Folgen Sie unserer IHKLW



Aktuelle Events unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW), Vernetzung mit unseren Expert\*innen und Neuigkeiten aus der Wirtschaftsregion: Auf LinkedIn halten wir Sie auf dem Laufenden. Folgen Sie uns! [www.linkedin.com/company/ihk-lueneburg](http://www.linkedin.com/company/ihk-lueneburg)

### SERVICE

48 / **DAS IST LOS IN DER REGION**  
50 / **AUSBLICK / IMPRESSUM**



Weiterkommen 2025

Einfach schnell und  
direkt informieren:  
[akd-hh@tuev-nord.de](mailto:akd-hh@tuev-nord.de)  
[tuev-nord.de/seminare](http://tuev-nord.de/seminare)





# „Die A 39 ist ein Entwicklungsimpuls für die ganze Region“

Die A 39 polarisiert. Ein klarer Fürsprecher ist Michael Zeinert, IHKLW-Hauptgeschäftsführer und Vorsitzender des Nordland-Autobahnvereins (NAV). Welche Chancen er für die Region sieht, erklärt er im Interview.

**H**err Zeinert, Kritiker der A 39 werfen dem Projekt vor, es sei ein veraltetes Infrastrukturvorhaben und widerspreche den Zielen einer modernen Verkehrswende. Warum hält die IHKLW dennoch an der Notwendigkeit des Baus fest?

Veraltet ist die Pauschalkritik am Autobahn- und Straßenbau. Denn die Dekarbonisierung des Verkehrs bedeutet nicht das Ende des Straßenbaus – auch klimaneutral betriebene Pkw und Lkw brauchen gut ausgebaute Straßen, also eine leistungsfähige Straßeninfrastruktur. Infrastruktur ist eine der zentralen Grundlagen für wirtschaftliche Entwicklung. Doch seit Jahrzehnten fehlt in unserer Region eine leistungsfähige Anbindung an das Autobahnnetz – wir sprechen über den



Michael Zeinert betont, dass sich eine breite Mehrheit für die A 39 ausspricht.

größten autobahnfreien Raum Deutschlands. Dieser Wettbewerbsnachteil muss im Interesse der regionalen Wirtschaft ausgeglichen werden. Das gilt für die A 20, die A 21 und die A 26 genauso wie für die A 39.

**Wie kann die Wirtschaft vom Lückenschluss der A 39 profitieren?**

Die A 39 schließt eine große Lücke im europäischen Verkehrsnetz zwischen Skandinavien und Mitteldeutschland. Diese Verkehrsanbindung ist Voraussetzung für Unternehmensansiedlungen, Fachkräftemobilität und stabile Lieferketten. Wenn wir über zukunftsfähige Infrastruktur sprechen, dann reden wir nicht nur über Asphalt, sondern über Anschlussfähigkeit. Der Lückenschluss der A 39 ist dabei ein zentraler Baustein für eine trimodale Anbindung unserer Region: Straße, Schiene, Wasserwege – alles greift ineinander. In einer Welt, in der Lieferketten immer globaler und zugleich krisenanfälliger werden, brauchen Unternehmen genau das: Verlässliche Alternativen,

kurze Wege und schnelle Reaktionen. Ohne den Lückenschluss der A 39 bleiben Chancen auf der Strecke – für die Wirtschaft, für Fachkräfte und für die gesamte Region.

### **Insbesondere Umweltverbände kritisieren die A 39 als klimaschädlich und zu teuer. Wie begegnen Sie diesen Argumenten?**

Der größte CO<sub>2</sub>-Ausstoß wird nicht primär durch neue Straßen verursacht, sondern durch Staus und Umwege auf überlasteten Routen. Die A 39 schafft Entlastung, etwa auf der Bundesstraße 4, und sorgt für flüssigeren Verkehr. Zudem wird beim Bau großer Wert auf Umwelt- und Ausgleichsmaßnahmen gelegt, die Planungen dazu sind in den letzten Jahren deutlich aufwendiger, die Anforderungen immer höher geworden. Die Baukosten spiegeln auch die aufwändigen Genehmigungsverfahren wider – ein Ausdruck von Sorgfalt, nicht von Verschwendung. Wer Klimaschutz ernst meint, braucht effiziente Transportwege – auch für CO<sub>2</sub>-neutrale Fahrzeuge.

### **Laut Verkehrsexperten stagniert das Verkehrsaufkommen in einigen Regionen oder geht sogar zurück. Ist eine neue Autobahn überhaupt noch zeitgemäß?**

Dass das Verkehrsaufkommen zurück geht, ist so pauschal nicht korrekt. Laut aktueller Prognosen wird zwischen Wolfsburg und Lüneburg ein spürbar wachsendes Verkehrsaufkommen im Güterverkehr erwartet. Die Region entwickelt sich wirtschaftlich dynamisch, auch durch die Nähe zum VW-Konzern und die Rolle als Zulieferstandort. Ohne die A 39 drohen Engpässe, die auch mit Digitalisierung nicht kompensierbar sind. Wir müssen heute die Infrastruktur von morgen schaffen.

### **Gegner der A 39 sprechen von einem „Projekt für die Akten“, das in der Bevölkerung kaum noch Rückhalt habe. Wie**

### **nehmen Sie die Stimmung in der Region wahr?**

In mehreren repräsentativen Umfragen haben sich zwei Drittel bis vier Fünftel der Menschen für die A 39 ausgesprochen. Kommunen, Betriebe und viele Bürger\*innen sehen die Autobahn als Schlüssel zur besseren Erreichbarkeit und mehr Lebensqualität – gerade im ländlichen Raum.

### **Welche Chancen sehen Sie konkret für den Wirtschaftsstandort Nordostniedersachsen, wenn die A 39 realisiert wird?**

Die Autobahn bringt nicht nur eine schnellere Verbindung in den Norden und Süden, sondern auch neue Perspektiven für Logistik, Industrieansiedlungen und die Fachkräftegewinnung. Sie verbessert die Anbindung an die Metropolregion Hamburg, stärkt den Zugang zu internationalen Märkten und bietet auch für den Tourismus in der Heide oder der Elbtal- aue klare Vorteile. Die A 39 ist nicht nur eine Straße – sie ist ein Entwicklungsimpuls mit europäischer Dimension für eine ganze Region. ● Sandra Bengsch

**VON HIER.  
FÜR ALLE. A 39.**

### **Jetzt mitmachen:**

#### **Kampagne „Von hier. Für alle. A 39.“**

Die A 39 ist mehr als ein Bauprojekt – sie ist ein Schlüssel zur Zukunft des Wirtschaftsraums zwischen Lüneburg und Wolfsburg. Mit der gemeinsamen Kampagne „Von hier. Für alle. A 39.“ setzen die IHKs Braunschweig und Lüneburg-Wolfsburg sowie der Nordland Autobahnverein ein starkes Zeichen für den zügigen Lückenschluss. Zeigen auch Sie Ihre Unterstützung – mit einem persönlichen Statement und Foto unter [www.ihk.de/ihklw/statement-a39](http://www.ihk.de/ihklw/statement-a39). Weitere Informationen zur Kampagne: [www.unserea39.de](http://www.unserea39.de). red

# Läuft Ihr Marketing oder läuft es einfach nur mit?

## **Klarheit statt Bauchgefühl:**

Mit unserer Marketing-Schnellanalyse. Wir analysieren für Sie: Website, Markenauftritt und Sichtbarkeit. **Scannen Sie jetzt den QR-Code und fordern Sie unsere Marketing-Schnellanalyse an.**



**100 % kostenlos**



Marketing-Schnellanalyse  
anfordern

  
**Netzkunst**  
marketingagentur

04131 / 92 72 27 - 0  
[www.netzkunst-marketing.de](http://www.netzkunst-marketing.de)

# Wirtschaft wirkt

Warum uns eine starke Industrie globalen Einfluss sichert.  
Eine Analyse von Dr. Helena Melnikov.



Dr. Helena Melnikov ist Hauptgeschäftsführerin der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK).

**B**raucht Deutschland seine Industrie noch? Der Dienstleistungssektor trägt heute rund 70 Prozent zur Bruttowertschöpfung bei. Gleichzeitig ist das verarbeitende Gewerbe unter Druck: Arbeitsplätze gehen verloren, internationale Konkurrenz wächst. Und doch bleibt die Industrie mit einem Anteil von fast einem Viertel ein zentraler Pfeiler unserer Wirtschaftskraft – stärker als in vielen anderen EU-Ländern.

Ihre wahre Bedeutung zeigt sich im globalen Blick: Deutschland gilt im Ausland weiter als Industrieland. In Peking, São Paulo oder Neu-Delhi steht „Made in Germany“ für Qualität bei Fahrzeugen, Maschinen und Chemie. Unser weltpolitisches Gewicht hängt maßgeblich davon ab, ob deutsche Produkte auf den Weltmärkten gefragt sind. Wer Deutschlands Einfluss sichern will, muss die industrielle Leistungsfähigkeit erhalten.

## Anerkennung durch Leistung

Taiwan zeigt eindrucksvoll, wie wirtschaft-

liche Stärke außenpolitische Bedeutung schafft. Der Inselstaat dominiert den globalen Halbleitermarkt und steht dadurch im Fokus der Weltmächte. Auch für Deutschland gilt: Industrie ist heute mehr als ein Wohlfaktor – sie ist ein außenpolitisches Machtinstrument. Die Bundesregierung erkennt das an: „Voraussetzung für eine starke deutsche Außenpolitik ist die eigene wirtschaftliche Stärke“, heißt es im Koalitionsvertrag.

Gleichzeitig gilt: Wer international bestehen will, braucht Einfluss – etwa, um Märkte zu erschließen, Rohstoffe zu sichern oder deutsche Unternehmen sichtbar zu machen. Politische Wirksamkeit und wirtschaftlicher Erfolg bedingen einander.

## Der lauwarmer Status quo

Deutschlands Industrie leidet unter wirtschaftspolitisch beeinflussbaren Faktoren: hohe Energiepreise, hohe Steuern, hohe Löhne und lähmende Bürokratie. Investitionen werden zurückgestellt, Produktionen ins Ausland verlagert. Damit gehen

Arbeitsplätze und Innovationskraft verloren. Besonders stark betroffen ist die Automobilbranche. Politische Maßnahmen wie das Lieferkettengesetz oder überzogene Umweltauflagen verschärfen die Lage. Warnungen aus der Wirtschaft verhallen zu oft ungehört – mit gravierenden Folgen.

## Alte Allianzen bröckeln

Als Exportnation ist Deutschland auf stabile internationale Beziehungen angewiesen. Doch der amerikanische Markt wird unberechenbarer (S. 32), China verfolgt eigene Strategien. Der globale Wettbewerb verschärft sich. Handelskonflikte, Protektionismus und schwächelnde Nachfrage treffen die deutsche Industrie empfindlich. Die Antwort kann nur lauten: Europa stärken.

## Und Europa?

Der europäische Binnenmarkt (S. 34) ist für viele deutsche Unternehmen unverzichtbar. Doch Brüssel muss wirtschaftsfreundlicher, effizienter und handlungsfähiger werden. Deutschland sollte dabei vorgehen. Denn: Schwächelt die deutsche Wirtschaft, wirkt sich das auf den ganzen Kontinent aus.

## Dies ist nicht das Ende

Die gute Nachricht: Die Wirtschaft steht bereit. Unternehmen, Kammern und das weltweite AHK-Netz mit über 150 Standorten in 93 Ländern bieten Lösungen – sie warten auf politisches Handeln. Es braucht jetzt Klarheit, Mut und einen echten Aufbruch. Für die Industrie. Für den Standort. Für Deutschlands Einfluss in der Welt. Wer das ignoriert, riskiert viel. Wer jetzt handelt, kann viel gewinnen.

● Dr. Helena Melnikov

## Erstveröffentlichung in:

Die Politische Meinung, PoM 25/III, Nr. 591, 70. Jg., Juli 2025, S. 42–45.



# HOTEL & RESTAURANT GUT BARDENHAGEN

Wellness • Fine Dining • Tagen • Feiern



## Entspannung & Genuss in der Lüneburger Heide

Das 4-Sterne-Hotel Gut Bardenhagen, nahe den Hansestädten Lüneburg (10 Min. Fahrt) und Hamburg (40 Min. Fahrt) gelegen, beeindruckt mit seiner prachtvollen Park- und Gartenlandschaft. Das historische Gebäudeensemble aus dem Jahr 1908, einst ein Trabergestüt, bietet stilvolle und gemütliche Zimmer und Suiten sowie ein einzigartiges Angebot an Genuss und Wellness zur Entschleunigung.

Im Hotelrestaurant „GUT Evening“ werden Sie von einem erstklassigen Küchenteam mit saisonalen Gerichten verwöhnt. Dienstag bis Donnerstag werden 3-Gang-Menüs der Klassikerkarte serviert, während freitags und samstags ein exklusives 5-Gänge-Gourmetmenü (Fisch, Fleisch, vegetarisch) angeboten wird.

Der Wellnessbereich des Hotels bietet eine finnische Sauna, eine Dampfsauna, eine Infrarot-Wärmekabine und einen beheizten Pool mit Gegenströmanlage für entspannte Stunden. Ein Fitnessbereich steht ebenfalls zur Verfügung, um für den sportlichen Ausgleich zu sorgen, und Massagen sind auf Anfrage möglich.

Für Tagungen, Veranstaltungen oder Hochzeiten bietet das Gut individuellen Spielraum, abseits von standardisierten Optionen. Ein besonderes Highlight für automobilbegeisterte Gäste ist die Sportwagenausstellung in der Remise.

Erfahren Sie mehr über das Hotel im Web oder auf Facebook & Instagram



# Jetzt bewerben für Handelswettbewerb

Landeswettbewerb „Gemeinsam aktiv – Handel(n) vor Ort“:  
Sechs Preise in Höhe von je 5.000 Euro zu gewinnen.

**B**is zum 22. August können sich Handelsunternehmen, Standortgemeinschaften und Genossenschaftsmodelle aus dem Handelsbereich um einen von sechs Geldpreisen in Höhe von je 5.000 Euro beim Wettbewerb „Gemeinsam aktiv – Handel(n) vor Ort“ bewerben – oder von Dritten vorgeschlagen werden. Weitere Informationen und Teilnahme unter: [www.wettbewerb-gemeinsam-aktiv.de](http://www.wettbewerb-gemeinsam-aktiv.de).

Unter dem Motto „Frequenzbringer Handel“ suchen das Niedersächsische Wirtschaftsministerium, die IHK Niedersachsen, der Handelsverband Niedersachsen-Bremen, der Genossenschaftsverband Weser-Ems und Nordenham Marketing & Touristik e. V. clevere Konzepte, die mehr Besucherinnen und Besucher in die Zentren locken und für vitale und lebendige Innenstädte sorgen.

Die sechs besten Projekte werden mit jeweils 5.000 Euro prämiert. Die Preisverleihung findet am 5. November im Rahmen des 2. Niedersächsischen Handelskongresses in Braunschweig statt.

Fragen rund um den Wettbewerb „Gemeinsam aktiv – Handel(n) vor Ort“ bei der IHK Lüneburg-Wolfsburg ist Jan Weckenbrock, Berater für Stadtentwicklung, [jan.weckenbrock@ihklw.de](mailto:jan.weckenbrock@ihklw.de), Tel. 04131 742-143. [ihkn](http://ihkn.de)

## Low-Code-Technologien im Fokus

Die IHK Niedersachsen unterstützt den German Low-Code Day, der am 16. und 17. September in Hannover stattfindet. Die Veranstaltung zeigt, wie mittelständische Unternehmen mit Low-Code-Technologien ihre Geschäftsprozesse effizient digitalisieren können – ganz ohne tiefgreifende Programmierkenntnisse.

Ob automatisierte Abläufe, digitale Formulare oder individuelle Dashboards: Low-Code-Lösungen ermöglichen schnelle, flexible und wirtschaftliche Digitalisierung. Der German Low-Code Day bietet praxisnahe Einblicke, Erfolgsbeispiele aus dem Mittelstand sowie Fachvorträge und Austausch mit Anbietern und Anwendern.

**Mitglieder der IHK Niedersachsen erhalten 20 Prozent Rabatt auf die Teilnahmegebühr. Der Rabattcode lautet LCD\_2025\_IHK20, weitere Informationen und Anmeldung: [www.lowcodeday.de](http://www.lowcodeday.de). [ihkn](http://ihkn.de)**

## Next Startup Day 2025: Gründen in Niedersachsen

Die Initiative Niedersachsen.next lädt Startups am 17. September zum ersten Next Startup Day auf das Gelände des Kulturzentrums Faust in Hannover ein. Unter dem Motto „Gründen mit mehr Pferdestärke“ trifft sich das niedersächsische Startup-Ökosystem zu einem vielseitigen Netzwerktag. Die ganztägige Veranstaltung bietet auf drei Bühnen ein umfangreiches Programm mit Keynotes, Reverse Pitches, Roundtables sowie Deep Dives mit Branchenexpert\*innen. Ergänzt wird das Programm durch regionale Ökosystem-Stände, das große Finale des DurchSTARTer-Preises und eine abendliche After-show-Party. Neben fachlichem Input bietet die Veranstaltung zahlreiche Gelegenheiten für den direkten Austausch mit Gründungsteams.

Ziel des next Startup Day ist es, neue Kooperationen zu fördern, den Austausch zwischen Startups und etablierten Unternehmen sowie Investor\*innen zu stärken und das Startup-Ökosystem in Niedersachsen nachhaltig zu vernetzen. Unternehmer\*innen erhalten Impulse zu zukunftsweisenden Lösungen und frischen Geschäftsansätzen direkt aus der Gründungsszene.

**Jetzt anmelden unter [next-startup-day.de](http://next-startup-day.de). red**

# Verwaltung digital denken – Wirtschaft stärken

Wie gelingt der digitale Wandel in der Verwaltung? Wirtschaft, Politik und Verwaltung diskutieren auf der Horizons by heise 2025 konkrete Lösungen und mehr Tempo beim Bürokratieabbau.

**B**ürokratie bremst, wo Digitalisierung beschleunigen könnte – das erlebt die niedersächsische Wirtschaft täglich. Doch wie lässt sich das ändern? Antworten liefert das Side-Event der IHK Niedersachsen (IHKN) und der Unternehmerverbände Niedersachsen (UVN) bei einem Side-Event auf der Horizons by heise 2025 am 2. September ab 14 Uhr im Dublin Inn in Hannover. Unter dem Titel „Digitale Verwaltung. Starke Wirtschaft.“ diskutieren Vertreter\*innen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung über konkrete Schritte hin zu einer modernen, effizienten Behördenlandschaft.

„Eine leistungsfähige, digitale Verwaltung ist ein zentraler Standortfaktor für die Wirtschaft. Mit diesem Format schaffen wir eine Plattform für Austausch, konstruktive Kritik und gemeinsame Lösungsansätze“, sagt Michael Wilkens, stellvertretender Hauptgeschäftsführer unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) und



IHKN-Sprecher Digitalisierung, der das Event moderieren wird.

Das Programm bietet hochkarätige Impulse, u. a. von Dr. Horst Baier, CIO des Landes Niedersachsen, Li Shan-Brandenburg (adesso SE) zur Rolle von Künstlicher Intelligenz in der Verwaltung und Prof. Dr. Peter Daiser vom Niedersächsischen Studieninstitut mit Einblicken aus der kom-



munalen Praxis. In einer anschließenden Paneldiskussion treffen Verwaltung, Wirtschaft und Politik aufeinander – mit dem Ziel, gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln.

**Weitere Informationen zur Horizons by heise 2025 sind unter [www.horizons-heise.de](http://www.horizons-heise.de) zu finden. [ihkn](http://ihkn)**



## DAS ZEICHNET UNS AUS:

- + Messe- und Business Catering
- + Catering für Events jeder Art von 10-5.000 Personen
- + Professioneller Rund-um-Service für Veranstaltungen
- + Servicepersonal und Köche buchbar
- + Live Cooking
- + Eventlocations
- + hauseigene Floristik
- + Partyservice für Privatkunden

**ROTH+**  
Catering & Events

Jetzt beraten lassen unter:  
**05374-95515-0** oder  
[info@roth-catering.de](mailto:info@roth-catering.de)

 [roth\\_catering](https://www.instagram.com/roth_catering)

 [Roth Catering & Events](https://www.facebook.com/RothCateringEvents)

**ROTH-CATERING.DE**

# Leidenschaft für Film und Begegnung

Das Scala Programm kino bietet seit einem Vierteljahrhundert Filmkunst und Kultur abseits des Mainstreams.

Die Inhaber David Sprinz (l.) und Kevin Beck führen ein Kino, das mehr ist als ein Ort für Filme.

Es ist schon einige Wochen her, dass Desirée Nosbusch in Lüneburg zu Gast war, um im Scala Programm kino ihr Regiedebüt „Poison“ vorzustellen. Ein äußerst emotionaler Film, und die beiden Inhaber David Sprinz und Kevin Beck erinnern sich noch gut an den anschließenden Austausch der Schauspieler mit ihrem Publikum. Auch an die Tränen, die geflossen sind. „Das sind Momente, in denen wir erleben, dass wir nicht bloß ein Kino sind, sondern dass wir einen Ort für Begegnungen schaffen“, sagt David Sprinz. Seit 2020 leitet der 46-Jährige zusammen mit Kevin Beck die Geschicke des regelmäßig mit Kinoprogrammpreisen ausgezeichneten Filmtheaters, das in diesem Jahr seinen 25. Geburtstag feiern kann.

Dass es diesen besonderen Ort in der Lüneburger Altstadt überhaupt gibt, ist zunächst den Gründerinnen Ulla Brennecke, Elke Rickert und Ruth Rogée zu verdanken, die der Mission folgten, mehr europäische Arthouse-Filme in die vier unterschiedlich großen Säle zu bringen. Keine klassischen Hollywood-Blockbuster also, sondern unabhängige Produktionen und „kleinere Filmperlen“, wie David Sprinz sie nennt. „Es war von Anfang an der Anspruch, nicht nur die Kinolandschaft zu bereichern, sondern auch, sich inhaltlich von dem Multiplex-Kino abzugrenzen, das damals parallel in Lüneburg eröffnet wurde.“



Tatsächlich ist Sprinz dem Scala seit Anfang verbunden. Zunächst sei es seine Aufgabe gewesen, Programme und Website zu gestalten. Doch nach und nach hätte das Betreiberinnen-Trio die Kinoleidenschaft in ihm geweckt und ihn immer mehr eingebunden. Kevin Beck hatte seinerseits schon am Einlass und an der Kasse gearbeitet, bevor er 2011 seine Ausbildung zum Veranstaltungskaufmann im Unternehmen begann. „Danach bin ich ins Tagesgeschäft eingestiegen, und als man mich fragte, ob ich mir vorstellen könne, gemeinsam mit David irgendwann zu übernehmen, habe ich gern zugestimmt“, sagt der 34-Jährige. Ein Generationswechsel, den die Gäste kaum wahrgenommen haben werden, zumal

die potenziellen Nachfolger schon deutlich früher an der Umsetzung neuer Ideen wie der Einführung der erfolgreichen „Sneak-Previews“ beteiligt waren. „Das war unser Versuch, jüngere Leute zu gewinnen, denn die Hauptzielgruppe eines Programmkinos ist klassischerweise weiblich und jenseits der 50“, sagt David Sprinz.

Im Gespräch mit den beiden Kinobetreibern wird schnell deutlich, wie sehr ihnen das gemeinsame Projekt am Herzen liegt. Dabei war der offizielle Start kein einfacher, fiel er doch mit dem Beginn der Corona-Krise zusammen. Eine Weile habe es nach Aufhebung aller Auflagen schon gedauert, bis Normalität eingeleitet sei.



Doch entmutigen lassen habe man sich nie. Übrigens auch nicht von der Tatsache, dass „Netflixen“ sich längst zu einem anerkannten Hobby entwickelt hat. „Bei den bekannten Streamingdiensten hat man eine unendliche Auswahl, deshalb braucht man viel länger, um sich gemeinsam für einen Film zu entscheiden. Wir bieten ein relativ überschaubares und vor allem vorgefiltertes Programm an, bei dem sich die Besucher und Besucherinnen auf die Qualität verlassen können.“

Gleichzeitig ist es dem Duo sehr wichtig, immer auch technisch auf dem neuesten Stand zu sein. So wird die geplante umfangreiche Sanierung der Lüftungsanlage voraussichtlich einer größeren Jubiläumsfeier vorgezogen werden. „Es ist wichtig, auf der Höhe der Zeit zu sein, was Komfort angeht“, sagt Kevin Beck, der kurz andeutet, wie aufwendig das Einwerben von Fördermitteln in der Kinobranche ist. „Es geht aber eben nicht nur um einen bequemen Sitz, sondern immer auch um die Ansprache der Menschen.“ Und so sei man glücklich über das engagierte Team,

das Spätfilmvorstellungen ebenso enthusiastisch begleitet wie regelmäßige Events: Übertragungen von Oper oder Ballett, „KaffeeKino für Seniorinnen und Senioren“ – betreut übrigens von Mitgründerin Ruth Rogée – oder auch „Stricken im Kino“. „Eventisierung“ ist ein Stichwort, das auch unsere Branche umtreibt“, sagt David Sprinz. Events, die natürlich über Social Media beworben werden. „Die Zeiten, in denen man draußen einfach ein Plakat aufgehängt oder in der Zeitung inseriert hat, sind lange vorbei.“

An anderer Stelle ist ein wenig Nostalgie mehr als erwünscht: Lieblingskino vieler Lüneburger ist der Saal 4 mit seiner Renaissance-Decke – denkmalgeschützt wie weite Teile des historischen Patrizierhauses. „Vor dem zweiten Weltkrieg befand sich hier das Gewerkschaftshaus, danach zog ein Einsaalkino ein“, sagt der 46-Jährige, dem die Architektur auch aus „kindlicher Kinosicht“ noch bekannt vorkommt. „Ich glaube, in Kino 1 habe ich damals Gremlins gesehen.“ Während er das sagt, hört man im Hintergrund eine Schulklasse im Foyer. Die beiden Scala-

Inhaber freuen sich, wenn junge Menschen ans Kino herangeführt werden. Und wenn sie doch lieber in ein Multiplex gehen? „Hauptsache Kino“, sagt Kevin Beck, der positiv in die Zukunft dieses Mediums blickt. „Kino hat schon den diversesten Veränderungen getrotzt. Es ist wichtig, sich im Gespräch zu halten.“

Und so arbeitet man im Team bereits am Programm für die nächste Wintersaison, dies tatsächlich immer noch im Austausch mit Gründerin Elke Rickert. „Wir selbst können nichts dafür, dass ein Film gut ist, sondern haben ihn lediglich ausgewählt“, sagt David Sprinz. „Aber wenn man nach der Vorstellung an der Kasse steht, und die Gäste bedanken sich für ein besonderes Erlebnis, dann ist das einfach ein tolles Gefühl.“

● Alexandra Maschewski

## IHKLW gratuliert

Unsere IHKLW gratuliert zum Jubiläum und wünscht weiterhin viel Erfolg:

### 75 Jahre

#### **Bäckerei Leifert GmbH**

Gifhorn (5. September)

### 50 Jahre

#### **Optik + Akustik Müller e.K.**

Schneverdingen (15. August)



Alle aktuellen Firmenjubiläen im Überblick finden Sie unter [www.ihk.de/ihklw/jubilaeeen](http://www.ihk.de/ihklw/jubilaeeen)

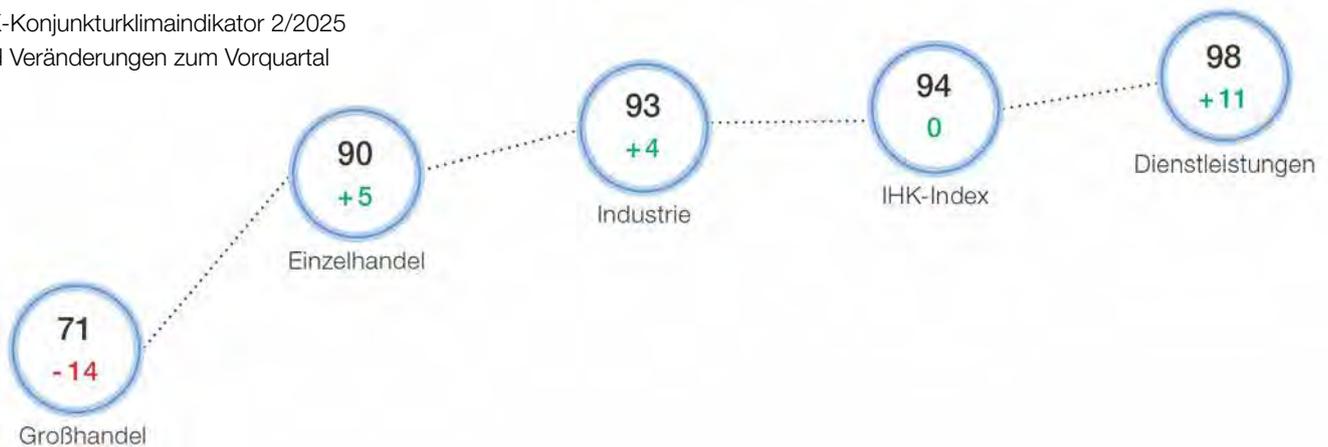
#### **Urkunden zum Firmenjubiläum**

Sie feiern mit Ihrem Unternehmen ein Jubiläum? Wir stellen Ihnen gern eine kostenfreie Urkunde zu diesem Anlass aus und überreichen diese auch persönlich: [www.ihk.de/ihklw/firmenjubilaeeum](http://www.ihk.de/ihklw/firmenjubilaeeum).

Auch für Arbeitsjubiläum von Mitarbeitern stellen wir Urkunden aus. Anfordern können Sie diese für 34,57 Euro pro Stück unter [www.ihk.de/ihklw/jubilaeeum](http://www.ihk.de/ihklw/jubilaeeum).

## Hauptbranchen im Vergleich

IHK-Konjunkturklimaindikator 2/2025  
und Veränderungen zum Vorquartal



# Regionale Wirtschaft hofft auf Trendwende

Die konjunkturelle Lage in Nordostniedersachsen bleibt angespannt. Der Konjunkturklimaindikator der IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) stagniert im zweiten Quartal 2025 bei 94 Punkten – leicht über dem Landesschnitt, aber weiterhin deutlich unter dem Vorkrisenniveau. Für die Umfrage hatten 674 Unternehmen aus den Landkreisen Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle ihre Einschätzungen zur aktuellen und erwarteten Geschäftsentwicklung abgegeben.

„Hohe Energie- und Arbeitskosten, Steuern und Bürokratie bremsen die Wirtschaft“, sagt IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert. „Die Unternehmen zögern mit Investitionen und spüren eine schwächelnde Nachfrage – im In- wie im Ausland.“

Besonders der Großhandel leidet: Sein Klimaindex fällt um 14 Punkte auf 72. Ursache sind vor allem steigende Arbeitskosten und eine zurückhaltende Inlandsnachfrage. Besser sieht es bei den Dienstleistern aus: Hier steigt der Index



### IHKLW-KONJUNKTUREXPORTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturumfrage oder wollen sich beteiligen?

Dann melden Sie sich gern bei

Gerd Ludwig. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen.

Die Befragung findet vierteljährlich statt.



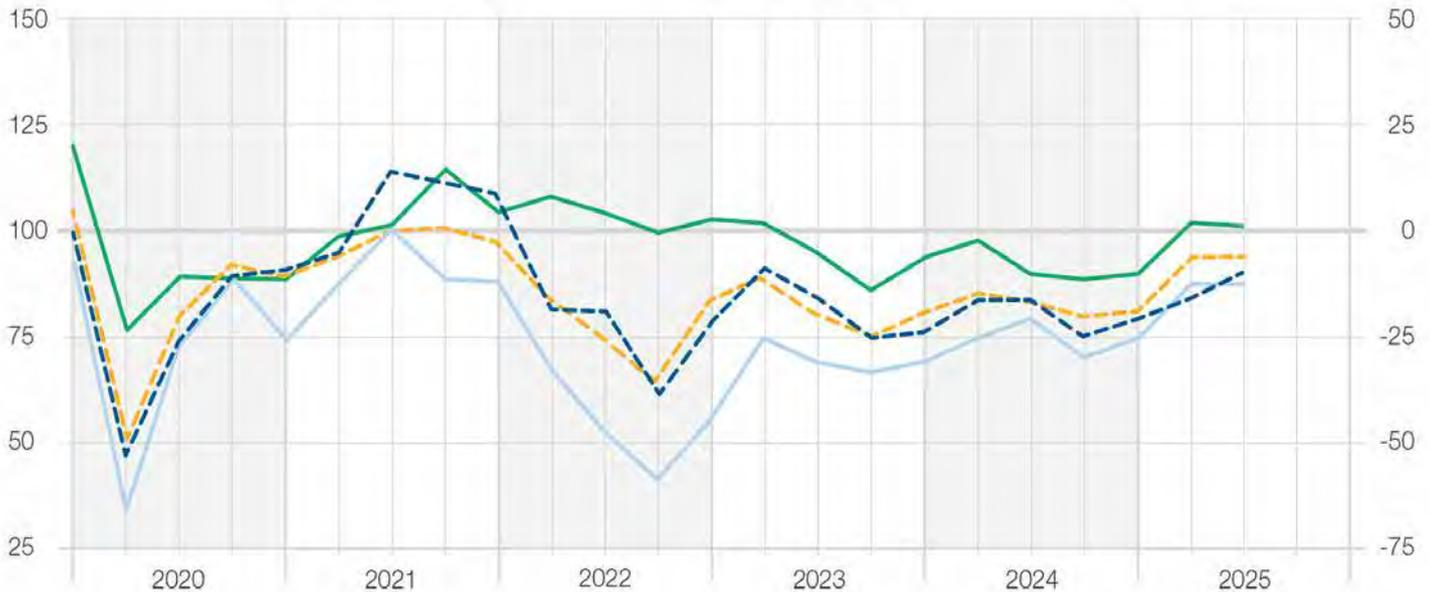
Sie erreichen Gerd Ludwig unter  
Tel. 04131 742-138, [gerd.ludwig@ihklw.de](mailto:gerd.ludwig@ihklw.de).  
Alle Konjunkturberichte gibt es online:  
[ihk.de/ihklw/konjunktur](http://ihk.de/ihklw/konjunktur)

um elf auf 98 Punkte, vor allem personenbezogene Dienste melden eine verbesserte Geschäftslage. Auch der Einzelhandel legt zu, während die Industrie angesichts rückläufiger Auftrageingänge zwar unzufriedener mit der Lage ist, aber etwas optimistischer in die Zukunft blickt.

Aktuell bezeichnen 24 Prozent der Betriebe ihre Lage als gut, 53 Prozent als befriedigend, 23 Prozent als schlecht. Nur 15 Prozent erwarten in den kommenden zwölf Monaten eine Verbesserung, 28 Prozent rechnen mit Rückgängen. Damit überwiegt weiterhin die Skepsis.

Größtes Risiko bleibt laut 58 Prozent der Unternehmen die wirtschaftspolitische Rahmenlage – trotz eines Rückgangs gegenüber dem Vorquartal. „Das zeigt, dass die Pläne der neuen Bundesregierung erste Hoffnung machen“, so Zeinert. Entscheidend sei nun, dass diesen Ankündigungen auch Strukturreformen folgen. Investitionen in Bildung, Infrastruktur und Sicherheit müssten flankiert werden von einer digitalen Verwal-

# Allgemeine Konjunkturlage



zung, weniger Bürokratie und schnelleren Genehmigungsverfahren.

Zeinert betont: „90 Prozent aller Investitionen in Deutschland sind privat. Damit sie fließen, braucht es investitionsfreundliche Bedingungen. Nur wenn öffentliche und private Impulse ineinandergreifen, kommt Nordostniedersachsen wieder auf Kurs.“

Neben der Politik sorgen sich die Betriebe auch um den Fachkräftemangel (43 Prozent), steigende Arbeitskosten (51 Prozent), hohe Energiepreise (41 Prozent) sowie eine schwache Inlandsnachfrage (50 Prozent).

Den vollständigen Konjunkturbericht sowie den Bericht für den Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg gibt es unter: [www.ihk.de/ihklw/konjunktur](http://www.ihk.de/ihklw/konjunktur).

Gerd Ludwig

## Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen in Nordostniedersachsen bleibt gedämpft – trotz leichtem Anstieg. Nur 26 Prozent der Betriebe planen derzeit höhere Budgets, 30 Prozent wollen Investitionen kürzen. Fast die Hälfte verharrt auf Vorjahresniveau. Auch bei der Personalplanung überwiegt Zurückhaltung: 22 Prozent der Unternehmen denken über Stellenabbau nach, nur 13 Prozent wollen mehr Personal einstellen. Die Zahlen verdeutlichen: Die Unsicherheit bleibt groß – und der Reformbedarf ebenso. Die Unternehmen brauchen verlässliche Rahmenbedingungen, um wieder zukunftsorientiert investieren zu können.

- Indikator Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- Indikator Niedersachsen
- Geschäftslage Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen

Der **IHK-Konjunkturklimaindex** setzt sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammen. Der Stimmungswert kann zwischen 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

**Saldo Lage und Erwartungen.** In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei vernachlässigt.



# Landkreis Harburg vergibt Gründungspreis

Gründer\*innen aus dem Landkreis Harburg können sich ab sofort für den Gründungspreis 2025 bewerben. Erstmals gibt es auch einen Sonderpreis für junge Talente ab 14 Jahren.

**N**och bis zum 12. September können sich junge Unternehmen aus dem Landkreis Harburg für den Gründungspreis 2025 bewerben. Die Wirtschaftsförderung im Landkreis Harburg GmbH (WLH) sucht Gründer\*innen, die zwischen dem 1. September 2021 und dem 31. August 2024 ihr Unternehmen gestartet haben – unabhängig von Branche oder Unternehmensgröße. Neben Preisgeldern bietet der Wettbewerb eine attraktive Plattform für Sichtbarkeit und neue Kontakte.

Alle Teilnehmenden erhalten bei der Preisverleihung am 6. November in der Burg Seevetal die Möglichkeit, ihr Unternehmen mit einem kostenfreien Messestand zu präsentieren. Erwartet



werden mehrere hundert Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Zusätzlich zum Jurypreis wird ein Publikumspreis vergeben.

Neu in diesem Jahr ist der Sonderpreis „Beginners U21“: Er richtet sich gezielt an Gründer\*innen im Alter von 14 bis 21 Jahren. „Wir wollen jungen Ideen eine Bühne geben – denn gute Konzepte kennen kein Alter“, sagt WLH-Gründungsberaterin Kerstin Helm.

**Die Bewerbung ist ausschließlich digital über das Portal [www.gruendungspreis.eu](http://www.gruendungspreis.eu) möglich. Ein Online-Tool führt Schritt für Schritt durch den Bewerbungsprozess. Rückfragen beantwortet die WLH auch telefonisch unter 04181 92 36 0. red**

## Das Wendland setzt auf Quereinsteiger\*innen

Fachkräftesicherung bleibt auch im ländlichen Raum eine zentrale Herausforderung. Das Wendland geht dabei neue Wege: Mit dem digitalen Quereinsteigskonfigurator unter [www.quereinstieg.region-wendland.de](http://www.quereinstieg.region-wendland.de) will das Wendland Regionalmarketing gezielt Menschen ansprechen, die nicht nur aufs Land ziehen, sondern auch beruflich neu durchstarten möchten.

Der Clou: Unternehmen, Vereine und Verwaltungen aus dem Wendland können sich kostenlos im Konfigurator eintragen und so direkt sichtbar werden – für Menschen, die einen beruflichen Neuanfang suchen. Der Quereinsteigskonfigurator bietet aktuell rund 50 direkte Kontakte zu Unternehmen, Vereinen und Verwaltungen im Wendland. Er ermittelt anhand persönlicher Interessen, Fähigkeiten und Vorlieben der Arbeitssuchenden potenzielle Arbeitgeber.

Das Tool funktioniert niedrigschwellig und intuitiv: Arbeitenehmer\*innen wählen aus 15 Motivfeldern – etwa „Pflege“, „IT“, „Handwerk“ oder „Arbeiten im Freien“ – diejenigen Unternehmen aus, die zu ihren Vorstellungen passen. Innerhalb von Sekunden erhalten sie konkrete Vorschläge und direkte Ansprechpartner aus der Region – samt E-Mail und Telefonnummer.

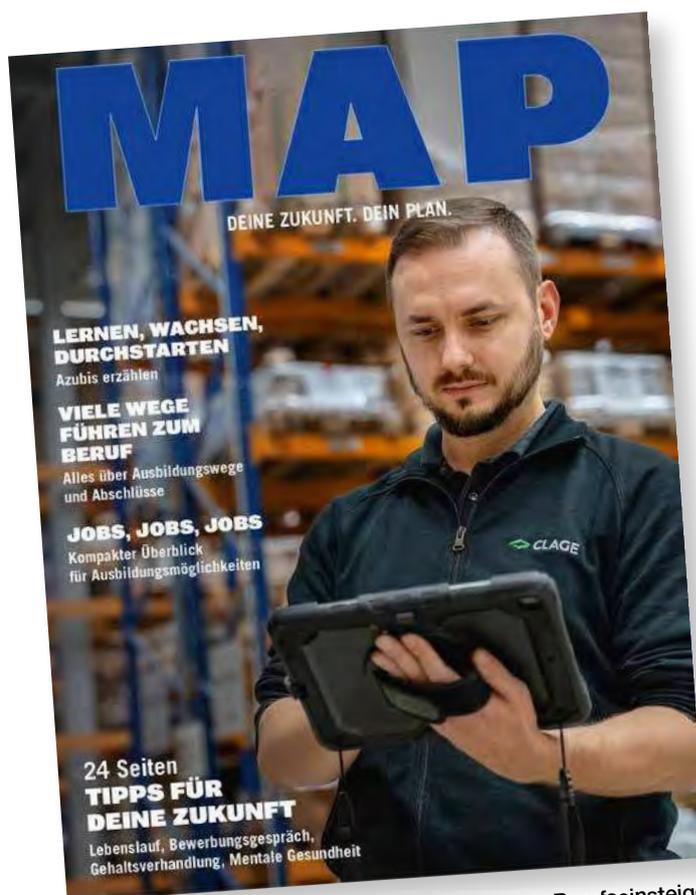
Die Kontaktaufnahme ist bewusst unkompliziert gehalten, ein Lebenslauf ist zunächst nicht nötig. Das Menschliche steht im Vordergrund – ein Pluspunkt gerade für kleinere Betriebe, die persönliche Gespräche schätzen.

Der Konfigurator ist rund um die Uhr auf allen digitalen Endgeräten nutzbar und wird über das Label „Wendland Regionalmarketing“ auf Instagram, Facebook, LinkedIn und Youtube



beworben. Unternehmen, die offen für Quereinsteiger\*innen sind, können sich jederzeit online registrieren. Bei Fragen unterstützt das Team des Wendland Regionalmarketings, Tel. 05841 9747386, [info@Region-Wendland.de](mailto:info@Region-Wendland.de). ben

# Das Ausbildungsmagazin für die Region Lüneburg-Wolfsburg



Ein Leitfaden zur Orientierung für Berufseinsteiger

Der Ausbildungsguide bietet Berufseinsteigern eine erste Orientierung: mit Hintergrundinfos zu Branchen und Ausbildungswegen, Einblicke in das Leben von Azubis und Studierenden aller Berufe und Studienfelder, ein hilfreiches Bewerbungscoaching und vieles mehr.

**Ausgabe  
2025  
jetzt  
erhältlich!**

## Vertrieb

Kostenlose Lieferung inkl. begleitendem Lehrmaterial an die Abgangsklassen von allgemeinbildenden, staatlichen- und privaten Schulen in den Landkreisen Harburg, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen, Heidekreis, Celle und Gifhorn sowie der Stadt Wolfsburg. Auslagen in über 50 relevante öffentlichen Einrichtungen wie Bürgerämter, Jobcenter, Bibliotheken etc. sowie auf Berufsbildungsmessen im Verbreitungsgebiet. Bezugswünsche nehmen wir gerne entgegen über [vertrieb@vkfmi.de](mailto:vertrieb@vkfmi.de)

**MAP** DEINE ZUKUNFT.  
DEIN PLAN.

Frau Lamping berät Sie gern persönlich!  
[sabine.lamping@kunst-medie.de](mailto:sabine.lamping@kunst-medie.de)  
Telefon: 0151 58 45 11 00

## Hauptbranchen im Vergleich

IHK-Konjunkturklimaindikator 2/2025  
und Veränderungen zum Vorquartal



# Regionale Wirtschaft hofft auf Trendwende

Die konjunkturelle Lage in Nordostniedersachsen bleibt angespannt. Der Konjunkturklimaindikator der IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) stagniert im zweiten Quartal 2025 bei 94 Punkten – leicht über dem Landesschnitt, aber weiterhin deutlich unter dem Vorkrisenniveau. Für die Umfrage hatten 674 Unternehmen aus den Landkreisen Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle ihre Einschätzungen zur aktuellen und erwarteten Geschäftsentwicklung abgegeben.

„Hohe Energie- und Arbeitskosten, Steuern und Bürokratie bremsen die Wirtschaft“, sagt IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert. „Die Unternehmen zögern mit Investitionen und spüren eine schwächelnde Nachfrage – im In- wie im Ausland.“

Besonders der Großhandel leidet: Sein Klimaindex fällt um 14 Punkte auf 72. Ursache sind vor allem steigende Arbeitskosten und eine zurückhaltende Inlandsnachfrage. Besser sieht es bei den Dienstleistern aus: Hier steigt der Index



### IHKLW-KONJUNKTUREXPORTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturumfrage oder wollen sich beteiligen?

Dann melden Sie sich gern bei

Gerd Ludwig. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen.

Die Befragung findet vierteljährlich statt.



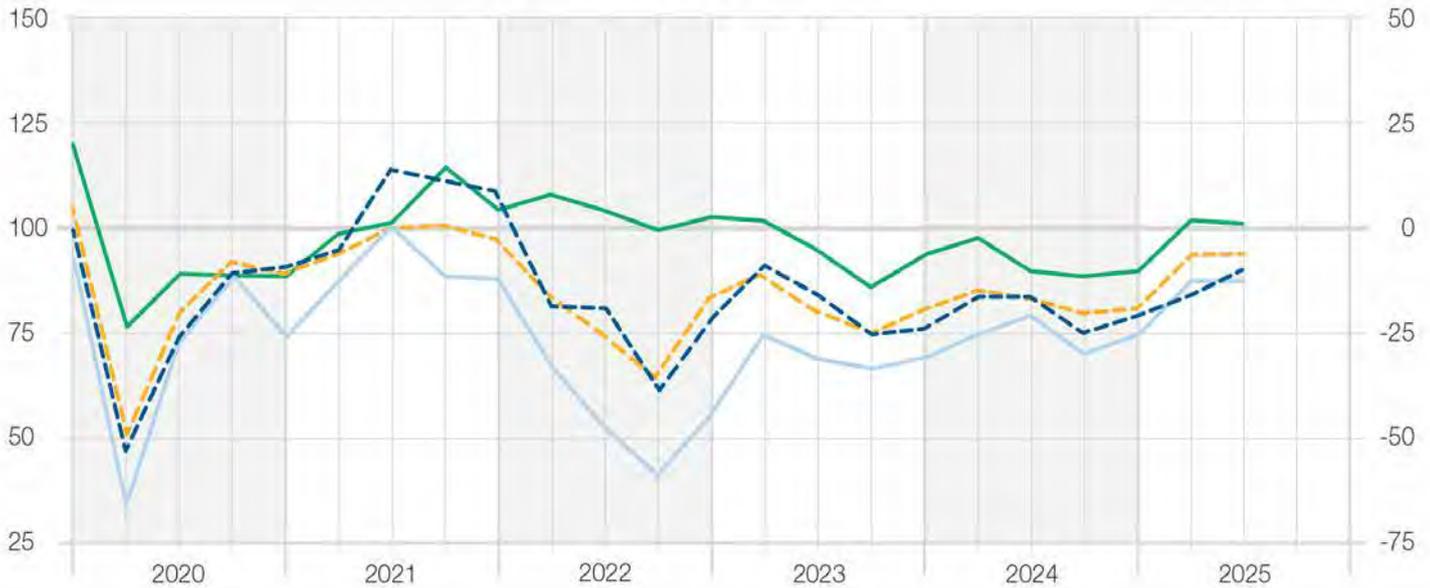
Sie erreichen Gerd Ludwig unter  
Tel. 04131 742-138, [gerd.ludwig@ihklw.de](mailto:gerd.ludwig@ihklw.de).  
Alle Konjunkturberichte gibt es online:  
[ihk.de/ihklw/konjunktur](http://ihk.de/ihklw/konjunktur)

um elf auf 98 Punkte, vor allem personenbezogene Dienste melden eine verbesserte Geschäftslage. Auch der Einzelhandel legt zu, während die Industrie angesichts rückläufiger Auftrageingänge zwar unzufriedener mit der Lage ist, aber etwas optimistischer in die Zukunft blickt.

Aktuell bezeichnen 24 Prozent der Betriebe ihre Lage als gut, 53 Prozent als befriedigend, 23 Prozent als schlecht. Nur 15 Prozent erwarten in den kommenden zwölf Monaten eine Verbesserung, 28 Prozent rechnen mit Rückgängen. Damit überwiegt weiterhin die Skepsis.

Größtes Risiko bleibt laut 58 Prozent der Unternehmen die wirtschaftspolitische Rahmenlage – trotz eines Rückgangs gegenüber dem Vorquartal. „Das zeigt, dass die Pläne der neuen Bundesregierung erste Hoffnung machen“, so Zeinert. Entscheidend sei nun, dass diesen Ankündigungen auch Strukturreformen folgen. Investitionen in Bildung, Infrastruktur und Sicherheit müssten flankiert werden von einer digitalen Verwal-

# Allgemeine Konjunkturlage



zung, weniger Bürokratie und schnelleren Genehmigungsverfahren.

Zeinert betont: „90 Prozent aller Investitionen in Deutschland sind privat. Damit sie fließen, braucht es investitionsfreundliche Bedingungen. Nur wenn öffentliche und private Impulse ineinandergreifen, kommt Nordostniedersachsen wieder auf Kurs.“

Neben der Politik sorgen sich die Betriebe auch um den Fachkräftemangel (43 Prozent), steigende Arbeitskosten (51 Prozent), hohe Energiepreise (41 Prozent) sowie eine schwache Inlandsnachfrage (50 Prozent).

Den vollständigen Konjunkturbericht sowie den Bericht für den Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg gibt es unter: [www.ihk.de/ihklw/konjunktur](http://www.ihk.de/ihklw/konjunktur).

Gerd Ludwig

## Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen in Nordostniedersachsen bleibt gedämpft – trotz leichtem Anstieg. Nur 26 Prozent der Betriebe planen derzeit höhere Budgets, 30 Prozent wollen Investitionen kürzen. Fast die Hälfte verharrt auf Vorjahresniveau. Auch bei der Personalplanung überwiegt Zurückhaltung: 22 Prozent der Unternehmen denken über Stellenabbau nach, nur 13 Prozent wollen mehr Personal einstellen. Die Zahlen verdeutlichen: Die Unsicherheit bleibt groß – und der Reformbedarf ebenso. Die Unternehmen brauchen verlässliche Rahmenbedingungen, um wieder zukunftsorientiert investieren zu können.

- Indikator Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- Indikator Niedersachsen
- Geschäftslage Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen

Der **IHK-Konjunkturklimaindex** setzt sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammen. Der Stimmungswert kann zwischen 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

**Saldo Lage und Erwartungen.** In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei vernachlässigt.



# GeoEnergy Celle stellt Vorstand neu auf

GeoEnergy Celle stellt sich mit neuem Vorstand zukunfts fest auf. Die langjährigen Vorstandsmitglieder Thor Növig und Wolfgang Genannt bleiben dem Verein als Beiräte verbunden.

Bei der Mitgliederversammlung Ende Juni hat der Verein GeoEnergy Celle einen Vorstand neu gewählt. Das neue, fünfköpfige Team übernimmt die Verantwortung für die kommenden drei Jahre.

Neuer Vorsitzender ist Kim Schwettmann von der Ingenieurgesellschaft Heidt + Peters mbH. Er wurde gemeinsam mit Arnold Bock (Baker Hughes) und Axel Rogge (GeoDienste GmbH) im Amt bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Dirk Koch (Bergschulverein Bohrmeisterschule Celle e.V.) und Rainer Krispin (Krispin Marketing Management).

Gleichzeitig ging mit dieser Wahl eine Ära zu Ende. Thor Növig, bisheriger Vorstandsvorsitzender, und sein Stellvertreter Wolfgang Genannt stellten sich nach vielen Jahren engagierter Arbeit nicht erneut zur Wahl. Genannt war Gründungsvorstand und seit 15 Jahren im Gremium aktiv, Növig führte den Verein mehr als ein Jahrzehnt als Vorsitzender.

Beide brachten umfassende Erfahrung aus der Bohrin dustrie mit und prägten die Entwicklung des Vereins entscheidend. „Mit Weitblick, Initiative und einem dichten Netzwerk zu Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung etablierten sie GeoEnergy Celle als an-

erkanntes Kompetenznetzwerk für geothermische Technologien – von der oberflächennahen bis zur tiefen Geothermie“, heißt es in einer Pressemitteilung von GeoEnergy Celle.

Unter der Führung von Thor Növig wurde GeoEnergy Celle zur gefragten Anlaufstelle für Fragen rund um Geothermieprojekte. Er engagierte sich zudem in zahlreichen Fachgremien zur Weiterentwicklung von Bohrtechnologien und zur wirtschaftlichen Nutzung der Geothermie.

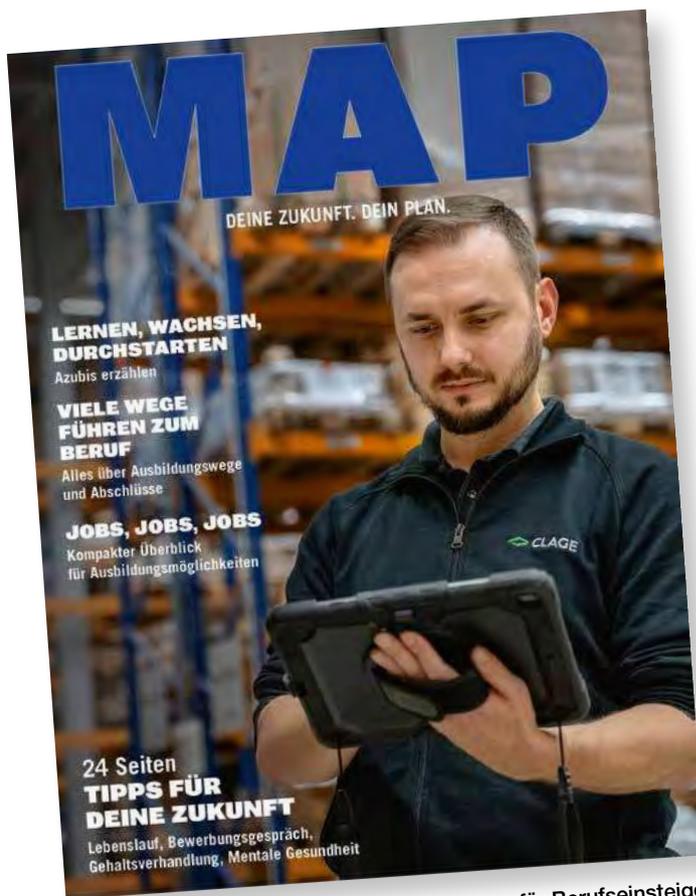


Auch wenn sich Növig und Genannt künftig mehr privaten Interessen widmen wollen, bleiben sie dem Verein erhalten: Beide wurden einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt und unterstützen künftig als Mitglieder des Beirats. Zudem begleiten sie in diesem Jahr die Organisation der renommierten Celle Drilling.

Die Mitgliederversammlung dankte beiden für ihr herausragendes Engagement. Mit dem neu gewählten Vorstand stellt sich der Verein GeoEnergy Celle zukunfts fest auf – und bleibt ein wichtiger Partner für die Geothermiebranche in der Region und darüber hinaus.

Der neue Vorstandsvorsitzende Kim Schwettmann (M.) mit den neuen Ehrenmitgliedern Thor Növig (l.) und Wolfgang Genannt.

# Das Ausbildungsmagazin für die Region Lüneburg-Wolfsburg



Ein Leitfaden zur Orientierung für Berufseinsteiger

Der Ausbildungsguide bietet Berufseinsteigern eine erste Orientierung: mit Hintergrundinfos zu Branchen und Ausbildungswegen, Einblicke in das Leben von Azubis und Studierenden aller Berufe und Studienfelder, ein hilfreiches Bewerbungscoaching und vieles mehr.

**Ausgabe  
2025  
jetzt  
erhältlich!**

## Vertrieb

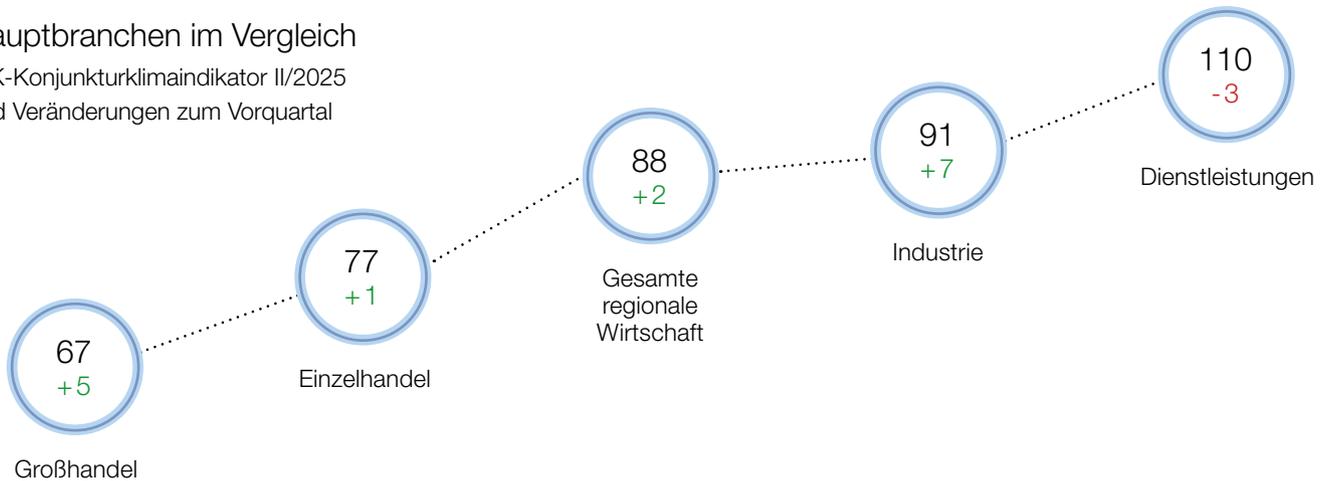
Kostenlose Lieferung inkl. begleitendem Lehrmaterial an die Abgangsklassen von allgemeinbildenden, staatlichen- und privaten Schulen in den Landkreisen Harburg, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen, Heidekreis, Celle und Gifhorn sowie der Stadt Wolfsburg. Auslagen in über 50 relevante öffentlichen Einrichtungen wie Bürgerämter, Jobcenter, Bibliotheken etc. sowie auf Berufsbildungsmessen im Verbreitungsgebiet. Bezugswünsche nehmen wir gerne entgegen über [vertrieb@vkfmi.de](mailto:vertrieb@vkfmi.de)

**MAP** DEINE ZUKUNFT.  
DEIN PLAN.

Frau Lamping berät Sie gern persönlich!  
[sabine.lamping@kunst-medie.de](mailto:sabine.lamping@kunst-medie.de)  
Telefon: 0151 58 45 11 00

## Hauptbranchen im Vergleich

IHK-Konjunkturklimaindikator II/2025  
und Veränderungen zum Vorquartal



# Regionale Konjunktur tritt weiter auf der Stelle

Die Unternehmen im Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg finden auch im Sommer nicht aus der Konjunkturflaute heraus. Zwar bewerten viele Betriebe ihre aktuelle Lage etwas günstiger als zuletzt – doch die Aussichten bleiben verhalten. Das zeigt der gemeinsame Konjunkturbericht der IHK Braunschweig und unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) für das zweite Quartal 2025.

Der IHK-Konjunkturklimaindikator legte gegenüber dem Vorquartal nur minimal zu und steht nun bei 88 Punkten – weit entfernt vom neutralen Wert von 100. Damit verharrt er bereits seit dreieinhalb Jahren im negativen Bereich. „Die Unternehmen spüren nach wie vor eine hohe Belastung, sei es durch Energie- und Rohstoffpreise, Fachkräftemangel oder bürokratische Hürden“, sagt Dr. Florian Löbermann, Hauptgeschäftsführer der IHK Braunschweig.

Die Lage in den einzelnen Branchen zeigt sich differenziert, bleibt jedoch insgesamt schwach: Die Industrie konnte leicht auf einen Wert von 91 zulegen, der Großhandel verbesserte sich auf 67, der Einzelhan-



### IHK-KONJUNKTUREXPORTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturumfrage oder wollen sich beteiligen? Dann melden Sie sich gern bei Berndt von Conradi. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Die Befragung findet vierteljährlich statt.

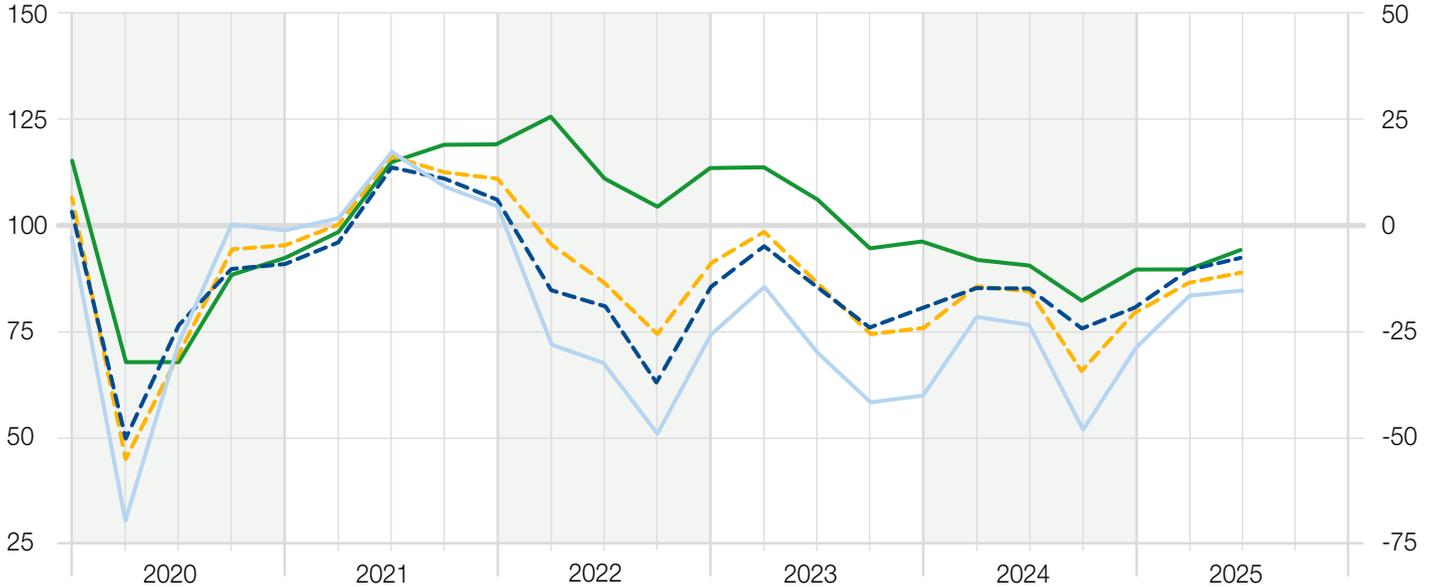


Sie erreichen Berndt von Conradi  
unter Tel. 0531 4715-248,  
[conradi@braunschweig.ihk.de](mailto:conradi@braunschweig.ihk.de).  
Alle Konjunkturberichte gibt es  
online: [www.ihk.de/ihklw/konjunktur](http://www.ihk.de/ihklw/konjunktur)

del auf 77. Die Dienstleistungswirtschaft verlor leicht, hält mit einem Indikatorwert von 100 aber zumindest die neutrale Marke. Immerhin bewerten 17 Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage als gut, 59 Prozent als befriedigend. Doch ein Viertel der Betriebe meldet weiterhin eine schlechte Lage. Der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen liegt damit bei -7 – eine leichte Erholung gegenüber dem Frühjahr (Saldo: -11), aber weit entfernt von stabiler Zuversicht.

Mit Blick auf die kommenden Monate überwiegt die Skepsis: 30 Prozent der Befragten erwarten eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage, nur 14 Prozent rechnen mit einer Verbesserung. Die Investitionszurückhaltung bleibt hoch, die Konsumfreude schwach, der Export leidet unter geopolitischen Unsicherheiten. Die strukturellen Herausforderungen – etwa bei Fachkräften, Digitalisierung und Klimaschutz – lasten weiter schwer auf den Betrieben.

Dr. Löbermann fordert daher: „Damit die regionale Wirtschaft das Konjunktural endlich hinter sich lassen kann, braucht es entschlossene wirtschaftspolitische



Weichenstellungen. Die neuen finanziellen Spielräume müssen gezielt genutzt werden – insbesondere für Bildung, Infrastruktur und Sicherheit.“

Auch IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert betont den Handlungsdruck: „Öffentliche Investitionen allein reichen nicht. Es braucht mutige Strukturreformen, moderne Verwaltungen und schnellere Genehmigungen. Nur wenn Investitionen und Bürokratieabbau zusammenspielen, kommt unsere Region wieder in Schwung.“

An der Konjunkturumfrage beteiligten sich im Juni und Juli 366 Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Braunschweig sowie aus Wolfenbüttel und dem Landkreis Gifhorn. Weitere Ergebnisse sowie der ergänzende Bericht für Nordostniedersachsen sind online unter [www.ihk.de/ihklw/konjunktur](http://www.ihk.de/ihklw/konjunktur) abrufbar.

● Berndt von Conradi

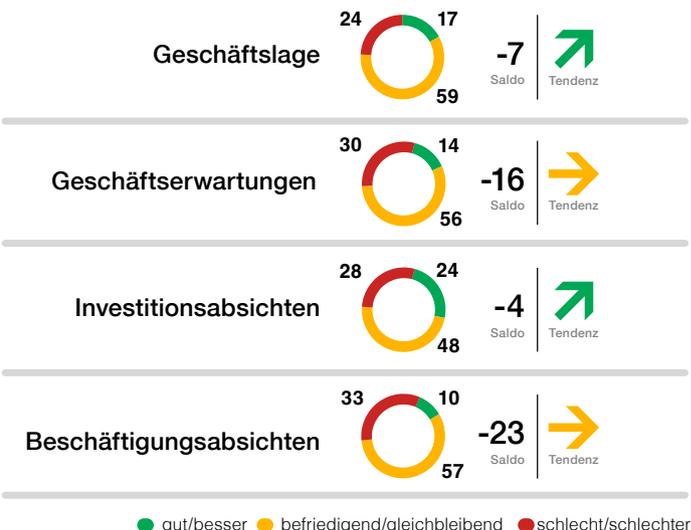
## Gesamtwirtschaftliche Lage

Trotz leichter Besserung zeigt sich die geschäftliche Lage der regionalen Wirtschaft immer noch angespannt. In der Folge bleibt die Investitionsneigung der regionalen Wirtschaft trotz leichtem Anstieg unter dem Strich negativ. Zwar planen 24 Prozent der Unternehmen mit höheren Budgets, 28 Prozent wollen jedoch kürzen. Der Großteil investiert weiterhin nur in Ersatzbedarf – wachstumsorientierte Investitionen bleiben die Ausnahme. Dabei ist der Bedarf groß, etwa für Digitalisierung und nachhaltige Transformation. Doch fehlendes Vertrauen in die Wirtschaftspolitik und verzögerte steuerliche Anreize bremsen. Ob die angekündigten Maßnahmen der Bundesregierung als „Investitionsbooster“ Wirkung zeigen, bleibt abzuwarten.

- Indikator Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfenbüttel
- Indikator Niedersachsen
- Geschäftslage Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfenbüttel
- Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfenbüttel

Der **IHK-Konjunkturklimaindex** setzt sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammen. Der Stimmungswert kann zwischen 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

**Saldo Lage und Erwartungen.** In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei vernachlässigt.



● gut/besser ● befriedigend/gleichbleibend ● schlecht/schlechter



### Wechsel in ASAP Gruppe

Frank Petznick, Senior Vice President & Global Automotive Engineering Head HCLTech sowie Managing Director der ASAP Gruppe, ist Nachfolger von Michael Neisen als Vorsitzender der ASAP-Gruppen-Geschäftsführung.

Mit diesem lange geplanten Generationenwechsel möchte der Engineering-Partner der Automobilindustrie seine bisherige Erfolgsgeschichte fortschreiben und gleichzeitig verstärkt auf internationale Märkte setzen.

Frank Petznick bringt umfangreiche Erfahrungen aus international agierenden Unternehmen in der Automobilindustrie mit. „ASAP ist ein besonderes Automotive-Engineering-Unternehmen, das sich durch die umfassende Expertise, die Fähigkeit Trends zu gestalten und die Begeisterung der Mitarbeitenden für ihre Tätigkeiten auszeichnet“, sagt Petznick: „Ich freue mich sehr, diese Historie fortschreiben und in die Internationalität führen zu dürfen. ASAP und HCLTech bieten gemeinsam durch ihr breites Leistungsportfolio sowohl etablierten Kunden als auch neuen Playern im Automotive-Umfeld weltweit einen spürbaren Mehrwert.“ red

# VfL Wolfsburg erhält Preis für Klimaschutz



Sie nahmen die Auszeichnung in Berlin entgegen (v.l.): Nico Briskorn, Leiter Corporate Social Responsibility VfL, Anette Wolff (NABU) und Felix Janiak, Sustainability Consultant beim VfL.

Der VfL Wolfsburg hat einen Preis für sein Engagement im Bereich Klima und Umwelt gewonnen. Der Deutsche Preis für Unternehmensengagement wurde in diesem Jahr erstmalig ausgelobt. Initiator ist das Unternehmensnetzwerk UPJ e.V., das sich für verantwortliche Unternehmensführung, gesellschaftliches Engagement und Kooperationen stark macht.

Insgesamt 15 Unternehmen in ganz Deutschland erhielten den Preis in vier verschiedenen Kategorien. Der VfL Wolfsburg bekam die Auszeichnung im Bereich „Gemeinsam für Klima und Umwelt“ für seine Klimaschutzinitiative. Das Engagement des Vereins ist vielfältig und reicht von der Umstellung auf LED-Beleuchtung über nachhaltige Fan-Produkte bis zur Installation von Mikroplastikfiltern an den Kunstrasenflächen. Außerdem arbeitet der Verein eng mit dem Naturschutzbund (NABU) zusammen.

Die Auszeichnung mit dem ersten Deutschen Preis für Unternehmensengagement erfülle den Verein mit großer Freude und Stolz, sagte Geschäftsführer Michael Meeske. „Sie ist eine Anerkennung für unser tief verankertes Engagement im Klima- und Umweltschutz, das weit über den Sport hinausreicht. Als VfL Wolfsburg verstehen wir uns als aktiver Teil der Gesellschaft und nehmen unsere Verantwortung ernst, nachhaltige Veränderungen anzustoßen – lokal wie global.“

Auf den Preis beworben hatten sich 89 gewinnorientierte Unternehmen jeder Größe und Branche. Über die Siegerprojekte entschied eine zwölfköpfige Jury aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. [www.unternehmensengagementpreis.de](http://www.unternehmensengagementpreis.de)

# 10 Jahre

besteht das Fachkräftebündnis SüdOstNiedersachsen (SON), in dem sich 28 Arbeitsmarktkräfte zusammengeschlossen haben. Im Rahmen der Fachkräfteinitiative Niedersachsen wurden dem SON bis 2024 4,6 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds zur Verfügung gestellt, um entsprechend der Richtlinie „Unterstützung Regionaler Fachkräftebündnisse“ ausgewählte Projekte zu fördern. 50 Projekte wurden bereits bewilligt. Bis 2027 sollen weitere 1,44 Millionen Euro in die Region fließen. Die SON-Geschäftsstelle unterstützt Projektträger bei der Antragstellung.

[www.fachkraeftebuendnis-son.de](http://www.fachkraeftebuendnis-son.de)



## Genuss, Gartenkunst und Handwerk

Vom 29. bis 31. August lädt das Rittergut Nordsteimke zu den GutsTagen ein. Mehr als siebzig Aussteller präsentieren edles Handwerk, Gartenkunst, Mode, Kulinarik und Wohnideen. Der Park blüht, Greifvögel kreisen, Border Collies zeigen ihr Können. Eine Oldtimerschau „VW & Landwirtschaft“, ein Bogensportparcours und Aktionen der Mobilien Waldschule bieten Unterhaltung für die ganze Familie. Eröffnung ist am Freitag um 14 Uhr, Einlass 13 bis 18 Uhr. Samstag und Sonntag ist von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 10 Euro, 8 Euro ermäßigt. red



*Morada*  
HOTELS & RESORTS

## TAGEN UND ÜBERNACHTEN IN GIFHORN

### Standort Gifhorn-Wolfsburg

Übernachtungen und Tagungen in ruhiger und natürlicher Lage an zwei Standorten in Gifhorn.

- 111 Zimmereinheiten sowie **Tagungskapazitäten von rund 600 m<sup>2</sup>**.
- Modernste Tagungstechnik und individuelle Tagungspauschalen
- **Bei jeder Buchung inklusive:** Frühstücksbuffet, WLAN (Hotelzimmer sowie Tagungsräume) und Parkplatz.

### *Morada* HOTEL GIFHORN

**62 Zimmer, 5 Tagungsräume**

Isenbütteler Weg 65 · 38518 Gifhorn

+49 5371 930-0

[gifhorn@morada.de](mailto:gifhorn@morada.de)

[www.gifhorn.morada.de](http://www.gifhorn.morada.de)

**Frisch renoviert!**



### *Morada* HOTEL HEIDEESEE ★★★★★

**49 Zimmer und Suiten, 3 Tagungsräume**

Celler Straße 159 · 38518 Gifhorn

+49 5371 940 82-0

[heideseemorada.de](mailto:heideseemorada.de)

[www.heideseemorada.de](http://www.heideseemorada.de)



Freecall – kostenfreie Reservierungsnummer: 00 800/11 23 11 11

# Leuchten mit interkultureller Kompetenz

Arbeitserfahrungen im Ausland erweitern den Horizont und das Verständnis für Märkte in anderen Ländern. Das Bispinger Unternehmen WE-EF LEUCHTEN führt nun Auslandspraktika für Azubis ein – und macht die Ausbildung damit attraktiver.

**E**in Schlüssel zur Fachkräftesicherung kann in einer Zeit, in der Betriebe händierend Nachwuchs suchen, internationale Erfahrung sein. Wer jungen Menschen die Möglichkeit gibt, während der Ausbildung ins Ausland zu gehen, schafft mehr als nur Reisemomente – er vermittelt Selbstbewusstsein, Offenheit, Sprachkompetenz und unternehmerisches Denken.

Das weiß auch die WE-EF Leuchten GmbH aus Bisingen, die seit Jahrzehnten international tätig ist – und diesen Geist jetzt aktiv in ihre Ausbildung bringt. Ab September schickt das Unternehmen erstmals eine Auszubildende mit dem EU-Programm Erasmus+ an einen Standort in Frankreich.

„Wir wollen frühzeitig Neugier und interkulturelle Kompetenzen wecken“, sagt Zeynep Cakil aus dem Personalbereich von WE-EF. „Wer sich im Ausland bewährt, kehrt gestärkt zurück – und bringt

wichtige Impulse ins Unternehmen.“ Gleichzeitig, so die Hoffnung, binde man junge Menschen emotional und nachhaltig an den Betrieb.

Was nach einem mutigen Schritt klingt, ist bei WE-EF logische Konsequenz einer Unternehmensstrategie, die weltweit gedacht ist.

1950 hatte Elektromeister Wolfgang Fritzsche in Bisingen das Unternehmen als Elektroinstallationsbetrieb gegründet. Drei Jahrzehnte später folgte 1982 die erste Auslandsniederlassung in Thailand, um Produkte für den asiatisch-pazifischen Raum sowie Australien und Neuseeland herzustellen. Seit 1994 hat WE-EF Dependancen in Frankreich und Australien, 2000 folgten die USA, 2010 die Schweiz. Kunden aus allen Regionen der Welt sollen Ansprechpartner\*innen finden, die nicht nur ihre Sprache sprechen, lokale Vorschriften und klimatische Verhältnisse kennen, sondern auch mit den spezi-

fischen regionalen Bedingungen vertraut sind.

Damit das gelingt, braucht es Menschen, die neugierig und bereit sind, ihren Horizont zu erweitern. „Wir möchten als globales Unternehmen enger zusammenwachsen, den Austausch zwischen unseren internationalen Teams stärken und voneinander lernen“, erklärt Personalerin Zeynep Cakil den Sinn des Programms. „Unser Ziel ist es, den Wissenstransfer zu fördern, neue Arbeitsmethoden kennenzulernen und unseren Mitarbeitenden attraktive Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.“ Dabei sollen die Expats ausdrücklich auch das Leben außerhalb der Arbeit



Foto: Andreas Tamme



**Lernen im internationalen Umfeld:** Die Azubis von WE-EF Leuchten – Maurice Schaper, Sarmad Mian, Emily Sachse und Martin Lehmann (v.l.) – erwerben interkulturelle Kompetenzen genauso wie fachliche Skills.

kennenlernen – und bestenfalls später zurück in die deutsche Unternehmenszentrale tragen, damit alle von den interkulturellen Kompetenzen und dem Verständnis für andere Denkweisen und Kulturen profitieren.

Man verspreche sich „Offenheit für Vielfalt“ von solchen Erfahrungen, so Cakil, genauso wie positive Auswirkungen auf die individuelle Problemlösungskompetenz „durch neue Perspektiven und flexible und kreative Herangehensweisen“. Vom erweiterten Netzwerk innerhalb der Unternehmensgruppe und den verbesserten Sprachkenntnissen profitiere am Ende ebenfalls die Firma. „Für uns ist der

Blick über den Tellerrand essenziell für eine moderne, international ausgerichtete Unternehmenskultur“, so Cakil.

Weil WE-EF durchweg positive Erfahrungen mit dem Programm gemacht habe, sollen nun auch Auszubildende die Möglichkeit bekommen, an einem der Standorte im Ausland ein Praktikum zu machen. Die Vorteile der interkulturellen Erfahrung sollen frühzeitig wirken. Außerdem stärke der Einsatz im fremden Land – so die Hoffnung – Selbständigkeit, Teamfähigkeit und Flexibilität der jungen Menschen. Im September startet die erste Auszubildende über das EU-Programm Erasmus+ am Standort Frankreich. Aus-

landspraktika von Auszubildenden und jungen Fachkräften werden bei Erasmus+ unter dem Motto „Europe for you“ während und bis zu ein Jahr nach Beendigung der Ausbildung unterstützt – von der Beantragung der Fördermittel über die Suche nach einem passenden Zielland bis hin zur Kommunikation mit dem Partner vor Ort. Das sei für potenzielle Bewerber\*innen attraktiv, weiß Cakil: „Natürlich erhoffen wir uns auch einen Imagegewinn als international ausgerichtetes Ausbildungsunternehmen und wollen unsere Mitarbeitenden durch solche frühzeitigen positiven Erfahrungen langfristig an uns binden.“ Rückmeldungen bestätigen laut Cakil diesen Eindruck.

Unterstützung bei der Planung gibt es beispielsweise vom Projekt „Berufsbildung ohne Grenzen“, das vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag sowie dem Zentralverband des Deutschen Handwerks initiiert wurde. Im Zentrum stehe die kostenlose und unabhängige Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen, Auszubildenden, jungen Fachkräften sowie Berufsbildungspersonal. In Lüneburg helfen beispielsweise Berater\*innen der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade. Eines der Ziele des Projekts ist es, in Zeiten des Fachkräftemangels die Attraktivität und Qualität der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu erhöhen und gleichzeitig die Qualität der Auslandspraktika sicherzustellen.

Die WE-EF-Gruppe sieht in Vielfalt längst keine Herausforderung mehr, sondern eine ihrer größten Stärken – im Lightdesign wie in der Personalentwicklung.

● Anne Klesse

# Ausbildung in Zahlen

Wie steht es um die duale Ausbildung im Land? Die IHK Niedersachsen hat den Ausbildungsmarkt im „Fokus Niedersachsen – Ausbildungsmarkt 2025“ umfassend analysiert. Die wichtigsten Entwicklungen auf einen Blick.



Bewerberinnen und Bewerber kamen im September 2024 auf 100 unbesetzte Ausbildungsplätze – rechnerisch bleiben viele Stellen frei.



sank 2024 die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im IHKLW-Bezirk – der Rückgang gehört zu den stärksten in Niedersachsen.



13,3%

aller Ausbildungsverträge wurden 2024 vorzeitig aufgelöst – die meisten davon im ersten Ausbildungsjahr



26.526

Ausbildungsverträge wurden 2024 landesweit neu eingetragen – ein Minus von 1,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.



47%

der Auszubildenden in Niedersachsen hatten 2024 einen Realschulabschluss – damit häufigster Schulabschluss beim Start in die Ausbildung.

# MORGEN NEU DENKEN



## 1,7 Mio

Leserinnen und Leser der **IHK-Zeitschriften** sind überdurchschnittlich offen für nachhaltiges Wirtschaften und Innovation. Sie investieren z.B. in den Feldern Fahrzeuge mit Elektro- oder anderen umweltschonenden Antriebstechniken, Einsatz von Collaborationstools, Data-Analytics, digitale Transformation und in „grüne“ Geldanlagen. Mehr dazu auf:

**[www.rem-studie.de](http://www.rem-studie.de)**

IHK-Zeitschriften eG

IHK

+++ Bundesweite Buchungen ganz einfach über die IHK-Zeitschriften eG: +++

+++ [www.ihkzeitschriften.de](http://www.ihkzeitschriften.de) +++ [office@ihkzeitschriften.de](mailto:office@ihkzeitschriften.de) +++ 0611 23668-0 +++

# „Mehr Mut zur Ausbildung“

Sönke Feldhusen über Nachwuchsmangel, neue Wege in der Berufsorientierung und warum Ausbildung mehr denn je Zukunft bedeutet.

**D**er Ausbildungsstart 2025 steht vor der Tür – doch vielen Betrieben fehlt der Nachwuchs. Sönke Feldhusen, Ausbildungsexperte unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) und Sprecher Berufliche Bildung der IHK Niedersachsen (IHKN), erklärt, wie Unternehmen Jugendliche erreichen, welche Chancen die Ausbildung heute bietet – und warum sie dem Studium in nichts nachsteht.

**Herr Feldhusen, wie steht es aktuell um den Ausbildungsmarkt in Niedersachsen – insbesondere im IHK-Bezirk Lüneburg-Wolfsburg?**

In Niedersachsen ist die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge zum Stand Ende Juni 2025 leicht gesunken – um rund 0,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Einen stärkeren Rückgang verzeichnet unser IHK-Bezirk Lüneburg-Wolfsburg mit einem Minus von 6,8 Prozent, insbesondere entstanden aus rückläufigen Vertragsabschlüssen im industriellen Bereich mit einem Schwerpunkt im Süden des IHK-Bezirks. Dies ist allerdings nur ein Zwischenstand, da viele Verträge noch nicht eingetragen sind. Geprägt ist die Lage durch zwei Entwicklungen: Einerseits befindet sich die regionale Wirtschaft in einer strukturellen Schwächephase mit hoher Unsicherheit und großen Transformationsnotwendigkeiten. Andererseits ist es weiterhin schwierig für viele Unternehmen, Ausbildungsplätze zu besetzen, da es an geeigneten Bewerbenden mangelt.

**Was sind aus Ihrer Sicht die Hauptursachen für den Bewerbermangel?**

Zum einen der demografische Wandel – es gibt einfach weniger Schulabgänger. Zum anderen tun sich viele junge Men-

Sönke Feldhusen leitet gemeinsam mit seiner Kollegin Stefanie Grubendorf den Bereich „Menschen bilden“ unserer IHKLW. Der Ausbildungsexperte ist auch IHKN-Sprecher Berufliche Bildung.

schen nach wie vor mit dem Einstieg ins Berufsleben schwer. Auch wegen fehlender Orientierung schieben sie den Berufseinstieg auf, entscheiden sich für ein Freiwilligenjahr oder eine Auszeit, parken erst einmal in einem Minijob zwischen oder gehen teilweise auch ohne klare Vorstellungen in ein Studium oder eine weiterführende Schule. Und drittens wird die duale Ausbildung häufig noch nicht als gleichwertige Option zum Studium wahrgenommen. Dabei bietet sie exzellente Karrierechancen – besonders für diejenigen, die früh ins Berufsleben starten und sich praxisnah weiterentwickeln wollen.

### Was brauchen junge Menschen heute, um sich für eine Ausbildung zu entscheiden?

Vor allem eine gute Berufsorientierung, die Ausbildung und Studium als gleichwertige Wege in den Beruf behandelt. Sie muss systematisch, praxisnah, ehrlich und frühzeitig erfolgen. Unser Ansatz als IHKLW ist, Jugendliche dort zu erreichen, wo sie sind – in der Schule, auf Social Media und auf Events. Dafür setzen wir auf direkte Begegnung, digitale Angebote und kreative Formate. Berufsorientierung funktioniert am besten, wenn junge Menschen ihre Stärken kennenlernen und erleben können, wie sie sie in Berufen einsetzen können.

### Was raten Sie Unternehmen, die Schwierigkeiten haben, Azubis zu finden?

Zeigen Sie sich – ehrlich, offen, modern. Bieten Sie Schnuppertage und Schulpraktika an. Viele Jugendliche wissen schlichtweg nicht, was sich hinter einem Beruf verbirgt und wie die Berufspraxis aussieht. Wer Azubis gewinnen will, muss ▶

LANDKREIS HARBURG

# GRÜNDUNGS PREIS <sup>25</sup>

Sei dabei und bewirb Dich mit Deinem Unternehmen, erstmalig auch für den Sonderpreis „Beginners U21“. Belohnt werden Dein Geschäftssinn, Mut und Kreativität.

vom **01.06.**  
**BEWERBUNGSPHASE**  
bis **12.09.**

**WLH**  
WIRTSCHAFTS  
FÖRDERUNG  
LANDKREIS  
HARBURG

Alle Infos im Web unter:  
[gruendungspreis.eu](http://gruendungspreis.eu)



**WABE  
INTERNATIONAL  
SCHOOL**  
DO SCHOOL DIFFERENTLY

## Your Child's Future Starts Here: Experience a Different World of Teaching and Learning!



WABE International School gGmbH  
Eggerstedter Weg 19 · 25421 Pinneberg  
Germany  
T +49 (0)4101 - 80 503 00  
M [info@wabeinternationalschool.de](mailto:info@wabeinternationalschool.de)  
[www.wabeinternationalschool.de](http://www.wabeinternationalschool.de)

**DO  
SCHOOL  
DIFFERENTLY**



in Dialog gehen. Nutzen Sie Social Media, machen Sie mit bei Formaten wie dem Zukunftstag oder Azubi-Speed-Datings. Ein Beispiel, das gut ankam: unser Azubi-Wheel-Dating mit der Lüneburg Marketing GmbH – Bewerbungsgespräche im Riesenrad, das bleibt in Erinnerung!

#### **Welche Unterstützung bietet die IHKLW konkret?**

Wir unterstützen auf vielen Ebenen – exemplarisch nenne ich vier: Erstens unser Zukunftstag digital, an dem sich in diesem Jahr über 3.000 junge Menschen über Berufe und Unternehmen informiert haben. Zweitens unsere Ausbildungskampagne, die monatlich bis zu 150.000 Menschen auf Instagram erreicht ([www.ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de](http://www.ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de)). Drittens unser Ausbildungsbotschafter-Programm: Hier kommen Auszubildende in Schulklassen und berichten auf Augenhöhe von ihrem Berufsalltag. Aktuell sind 475 Botschafte-

rinnen und Botschafter an 113 Schulen im Einsatz – das ist gelebte Berufsorientierung. Und viertens bieten wir über unsere Plattform [www.meine-ausbildung-in-niedersachsen.de](http://www.meine-ausbildung-in-niedersachsen.de) einen guten Weg, Ausbildungsplätze und Praktika zu finden.

#### **Stichwort: Digitalisierung und KI – wie verändert sich die Ausbildung?**

Dramatisch – im positiven Sinne. Viele Berufsbilder wandeln sich durch Automatisierung, Datenanalyse, künstliche Intelligenz. Aber: Diese Entwicklung eröffnet enorme Chancen. Wir brauchen Menschen, die nicht nur Technik bedienen, sondern sie verstehen und weiterentwickeln. Die Ausbildung wird digitaler, modularer und spezialisierter. Deshalb ist es heute wichtiger denn je, dass Betriebe mitdenken: Wie bilde ich aus für Berufe, die einem immer schnelleren Wandel unterliegen?

#### **Ein Beispiel dafür?**

Der klassische Fachinformatiker hat heute viele Varianten: Cybersecurity, Datenanalyse, IT-Systemmanagement – Ausbildungsberufe werden differenzierter. Gleichzeitig wächst die Bedeutung von digitalen Kompetenzen in allen Bereichen. Selbst im Einzelhandel oder in gewerblich-technischen Berufen gehört der Umgang mit digitalen Tools längst zum Alltag.

#### **Wie sehen Sie den neuen Berufsorientierungserlass des Landes Niedersachsen?**

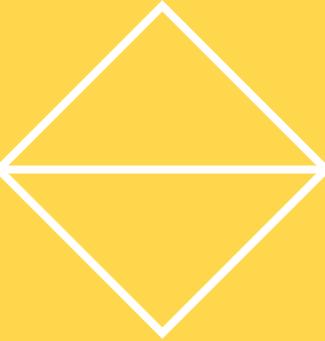
Positiv – und überfällig. Wir fordern schon lange, dass Berufsorientierung an Gymnasien verbindlich wird. Denn: Auch Abiturientinnen und Abiturienten profitieren enorm von einer Ausbildung. Wer frühzeitig Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder bekommt, trifft fundiertere Entscheidungen – und das senkt langfristig auch die Zahl der Studienabbrüche. Wichtig ist es, bessere Berufsorientierung nicht nur zu verordnen, sondern durch ausreichende personelle Ressourcen dafür auch zu ermöglichen.

#### **Was wünschen Sie sich für die kommenden Jahre?**

Dass die duale Ausbildung endlich die Anerkennung bekommt, die sie verdient – auf Augenhöhe mit dem Studium. Und dass wir weiter neue Wege gehen: digital, praxisnah, kreativ. Unternehmen, Schulen, Eltern und Kammern müssen an einem Strang ziehen. Dann gelingt es uns, wieder mehr junge Menschen für eine Ausbildung zu begeistern.

#### **Zum Schluss: Ihre Botschaft an Schulabgängerinnen und Schulabgänger?**

Eine Ausbildung ist der perfekte Start – egal, wohin ihr später wollt. Probiert euch aus, traut euch, stellt Fragen. Ihr müsst heute nicht wissen, wo ihr in zehn Jahren steht. Aber ihr könnt heute den ersten Schritt machen. ● Sandra Bengsch



# Start für die Berufsfachschule dual

Berufsorientierung neu gedacht: Ab 2026/27 wird die Berufsfachschule dual in Niedersachsen verpflichtend. Sie verknüpft schulische Bildung mit Praxisphasen im Betrieb – eine große Chance für Unternehmen, frühzeitig Talente zu entdecken und zu binden.

## **Warum wurde Ausbildung an Berufsfachschulen verändert?**

Die Berufsfachschule dual ist eine Weiterentwicklung der bisherigen Ausbildung an Berufsfachschulen in Niedersachsen. Ziel ist es, die theoretische und praktische Ausbildung stärker zu verzahnen und die Vermittlungschancen für Schüler\*innen sowie die Berufswahl zu verbessern. Ab dem Schuljahr 2026/27 wird diese Schulform verpflichtend eingeführt. Die Veränderungen basieren auf Erkenntnissen aus dem Schulversuch Höhere Handelsschule dual, die das Kultusministerium in Zusammenarbeit mit dem Bündnis Duale Berufsausbildung initiiert hatten. Ziel ist es, Jugendlichen bessere berufliche Perspektiven zu bieten.

## **Was ist die Berufsfachschule dual?**

Die Berufsfachschule dual umfasst die Schulform Berufsfachschule und die Klasse 11 der Fachoberschule in allen Fachrichtungen. Alle Schüler\*innen, die mindestens einen Hauptschulabschluss haben, werden im ersten Halbjahr gemeinsam unterrichtet. Auf dem Stundenplan stehen eine breite fachliche Grundbildung – je nach Profil im Bereich Wirtschaft, Technik oder Gesundheit und Soziales – und praktische Erfahrungen in einem Betrieb. Im zweiten Halbjahr können sich die Teilnehmenden auf eine zukünftige Berufsausbildung vorbereiten („dual B“) oder die Fachhochschulreife und den Übergang in Klasse 12 der Fachoberschule anstreben („dual F“).

## **Wann geht es los?**

Bereits ab dem Schuljahr 2025/26 wird die Berufsfachschule dual an den meisten Berufsbildenden Schulen eingeführt, ab dem Schuljahr 2026/27 muss die neue einjährige Schulform dann an allen Berufsbildenden Schulen umgesetzt sein.

## **Welche Vorteile bringt das für Unternehmen?**

Die Berufsfachschule dual kombiniert schulische Bildung mit Praxisphasen im Betrieb. Das bietet Unternehmen große Chancen, frühzeitig Talente zu entdecken und zu binden. Sie haben die Chance, junge Talente in realen Arbeitssituationen zu erleben, ihre Fähigkeiten zu beurteilen und sie gezielt zu fördern. Die Schüler\*innen werden durch Beratungsgespräche und Coachings eng bei der Berufswahl und der Lösung möglicher Probleme und dem Übergang in eine Ausbildung begleitet.

## **Wie kommen Unternehmen an Praktikant\*innen?**

Jetzt Praktikumsplätze unter [www.schulpraktikumfinder.de](http://www.schulpraktikumfinder.de) melden und für junge Menschen sichtbar werden! Die Schüler\*innen der Berufsfachschule dual, die sich im zweiten Halbjahr auf eine Ausbildung vorbereiten, sind potenzielle neue Auszubildende für den nächsten Ausbildungsstart.

• Anne Klesse

## Auch Umwege sind ok

Mit seinen 24 Jahren stellte Patrick Hotau unter den ersten Ausbildungsbotschafter\*innen der IHKLW definitiv die Ausnahme dar, das weiß der 35-jährige Familienvater noch genau. „Nach Schule und Bundeswehr arbeitete ich zunächst als Fitnesstrainer, bevor ich mich für eine Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann entschied.“ Dass diese tatsächlich vor allem aufs Kaufmännische ausgerichtet ist, berichtete der Mitarbeiter des VFL Lüneburg damals auch den Zuhörenden an fünf verschiedenen Schulen. „Viele schienen erleichtert, dass da einer stand, der nicht den ganz geraden Weg gegangen war.“ Nach seiner Präsentation seien einige zu ihm gekommen, um unter vier Augen detailliertere Fragen zu stellen. „Mir war es grundsätzlich wichtig zu vermitteln, wie abwechslungsreich die Arbeit in einem Verein ist. Fitnessstudio, Kinderturnen, Behindertengruppen, Büroalltag – ich übe einen sehr sozialen Beruf aus“, sagt Hotau, der durch sein Ehrenamt früh gelernt habe, die Vorzüge des eigenen Jobs besser wahrzunehmen. Heute ist der 35-Jährige Geschäftsführer des SV Ilmenau in Melbeck. Er hofft, dass die Mitgliederzahl dort weiter steigt – damit auch in seinem Verein in nicht allzu ferner Zukunft ausgebildet werden kann.



# Echte Einblicke, starke Vorbilder: Ausbildungsbotschafter\*innen erzählen

Wie begeistert man Jugendliche für eine Ausbildung?  
Diese vier ehemaligen Ausbildungsbotschafter\*innen zeigen,  
wie persönliche Geschichten und echte Einblicke Türen  
öffnen – für Schüler\*innen und für Unternehmen.



## Den Mut haben, neugierig zu sein

Als Ausbildungsbotschafterin der allerersten Stunde erinnert sich die heute 30-jährige Nele Dowerg an Besuche in fünf Schulen und daran, dass sie als Praxisbeispiel ein Patientenaufnahmegespräch gewählt hatte. Vor rund zehn Jahren habe es sie als angehende Kauffrau im Gesundheitswesen mit einem gewissen Stolz erfüllt, den eigenen Betrieb – das Städtische Klinikum Lüneburg – zu repräsentieren. Heute, als Personalcontrollerin an der Psychiatrischen Klinik Lüneburg (PKL), hat sie noch immer viel mit Menschen zu tun. Und sie ist überzeugt, dass nicht nur die Chancen, die ihr die PKL eröffnet hat, sondern schon die damals gewählte Zusatzaufgabe zu ihrer persönlichen Weiterentwicklung beigetragen hat. „Ich wollte lernen, freier zu sprechen, und bin ganz bestimmt selbstbewusster geworden“, sagt Nele Dowerg. Schon nach Abitur und Bundesfreiwilligendienst bei ihrem heutigen Arbeitgeber habe sie genau gewusst, welchen Weg sie einschlagen wollte. Weil das nicht die Regel ist, rät sie jungen Menschen, bei Beratungsveranstaltungen viele Fragen zu stellen. Natürlich auch zu den Karrierechancen, die sich nach der Ausbildung ergeben. Nele Dowerg hat später berufsbegleitend BWL an der Leuphana Universität studiert. „Für mich die perfekte Kombination, da ich sofort einen Praxisbezug und noch dazu ein festes Einkommen hatte.“ ▶



## Ehrlich und authentisch

Lukas Ewald kennt die Vorurteile, die mit dem Beruf des Einzelhandelskaufmanns verbunden sind. Regale einräumen, sich mit anstrengenden Kund\*innen auseinandersetzen. „Als Ausbildungsbotschafter war es mir wichtig, den Schüler\*innen nicht nur zu erzählen, wie der Alltag wirklich aussieht – ohne etwas zu beschönigen –, sondern auch, dass die Aufstiegschancen enorm groß sind“, sagt der 28-Jährige. Sein eigener Werdegang ist ein gutes Beispiel: Nach der Ausbildung bei Obi in Winsen und einer Fortbildung zum Handelsfachwirt ist Lukas Ewald vor zwei Jahren zu Hornbach nach Lüneburg gewechselt. Mittlerweile ist er Bereichsleiter mit 18 Mitarbeitenden. „Ich habe schon als Siebzehnjähriger zu den Jugendlichen gesagt: ‚Leute, ihr könnt Euch später schulisch weiterbilden, einen Handelsfach- oder den Betriebswirt machen, auch ohne der Beste in Mathe gewesen zu sein.‘“ Dass der Einzelhandel etwas für ihn selbst sein könnte, habe er nach zwei Praktika und einer einjährigen Hospitanz entschieden. „Ich habe als Ausbildungsbotschafter mein Berufsbild sehr gut verkörpert, weil ich als Azubi früh gemerkt habe: Hier werde ich gesehen, und man schätzt meine Arbeit.“ Erfolgsbeweis: Zwei oder drei Schüler haben später ein Praktikum in seinem Betrieb gemacht.



## Bloß kein Frontalunterricht

Mit dem Reisekoffer in die Schule. Julian Lehmberg hat in seiner Zeit als Ausbildungsbotschafter an die zehn Lehranstalten besucht – nie ohne genanntes Requisit, in dem der angehende Werkzeugmechaniker Bauteile transportierte. „Mir war wichtig, den Schüler\*innen etwas Konkretes in die Hand zu geben“, sagt er heute 33-Jährige, der noch immer bei G. A. Röders in Soltau, Spezialist für Druck- und Spritzguss, arbeitet. Dass Frontalunterricht selten geeignet ist, um Interesse zu wecken, sei ihm und zwei Azubi-Kollegen damals schnell klar gewesen. „Sogar historische Bauteile hatte ich dabei, um die Geschichte des Betriebs und technische Entwicklungen anschaulich erklären zu können.“ Wie bedeutsam Innovationen sind, zeigt sich an Lehmbergs aktuellem Arbeitsplatz: Die Kunststoffabteilung, die er leitet, ist in hohem Maße automatisiert. Nach der Ausbildung hat die Führungskraft, die mittlerweile auch das Umweltmanagement verantwortet, berufsbegleitend Produktionstechnik studiert. Was ihm persönlich die Zeit als Ausbildungsbotschafter gebracht habe? „Selbstvertrauen, eine bessere Kommunikationsfähigkeit und mehr Einblick ins Unternehmen.“ Ein Betrieb, in dem durch sein Vorbild längst auch einer seiner Brüder und mehrere Freunde tätig sind.

● Alexandra Maschewski



## Azubis als Botschafter\*innen

Mit dem Programm Ausbildungsbotschafter\*innen bringt unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) Ausbildungsbetriebe direkt in die Klassenzimmer. Auszubildende im zweiten oder dritten Lehrjahr stellen dort ihren Beruf und ihr Unternehmen vor – authentisch, praxisnah und auf Augenhöhe. Davon profitieren alle: Schüler\*innen erhalten Einblicke aus erster Hand, Unternehmen präsentieren sich potenziellem Nachwuchs und Schulen stärken ihre Berufsorientierung.

Im IHKLW-Bezirk sind an 113 Schulen aktuell 179 Ausbildungsunternehmen mit 475 Ausbildungsbotschafter\*innen im Einsatz. Die IHKLW koordiniert die Einsätze und bereitet die Azubis in einer zweitägigen Schulung gezielt auf ihre Aufgabe vor. Die Teilnahme ist für Unternehmen kostenfrei.

**Unternehmen und Schulen, die bei den IHK-Ausbildungsbotschafter\*innen dabei sein möchten, können sich an die IHKLW-Beraterinnen Ausbildungsmarketing wenden: Cornelia Bühler, [cornelia.buehler@ihklw.de](mailto:cornelia.buehler@ihklw.de), Tel. 04131 742-181, oder Kirsten Deising, [kirsten.deising@ihklw.de](mailto:kirsten.deising@ihklw.de), Tel. 04131 742-132. Auch weitere Erfolgsbeispiele sind willkommen. Weitere Informationen unter [www.ihk.de/ihklw/ausbildungsbotschafter\\_ben](http://www.ihk.de/ihklw/ausbildungsbotschafter_ben)**

WWW.BARTRAM-BAU.DE

Von der Vision  
über zum Projekt.

3000  
Referenzen  
im Industrie- und Gewerbebau



**BARTRAM**   
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

-  Entwurf und Planung
-  Eigenes Fertigteilwerk
-  Festpreis
-  Fixtermin
-  50 Jahre Erfahrung
-  Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
Mail [info@bartram-bau.de](mailto:info@bartram-bau.de)



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

## Siegel TOP Ausbildung macht Qualität sichtbar

Gute Ausbildung braucht gute Rahmenbedingungen – und verdient Anerkennung. Mit dem Siegel TOP Ausbildung zeichnet unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) Betriebe aus, die besonders engagiert ausbilden. Grundlage ist ein Audit, das Unternehmen gemeinsam mit unserer IHKLW durchlaufen. Im Fokus stehen dabei die Ausbildungsqualität, die Einbindung der Auszubildenden, Weiterbildungsmöglichkeiten sowie klare Prozesse im Ausbildungsalltag.

Für Betriebe ist das Siegel ein starkes Argument im Wettbewerb um Talente – und ein wertvolles Instrument zur internen Qualitätsentwicklung.

[www.ihk.de/ihklw/topausbildung](http://www.ihk.de/ihklw/topausbildung).ben



## Die IHKLW- Ausbildungs- beratung

Die Ausbildungsberater\*innen unserer IHKLW begleiten rund 10.000 Ausbildungsverhältnisse in fast 180 Berufen – von der Vertragsgestaltung bis zur Abschlussprüfung. Sie sind Ansprechpartner\*innen bei Fragen zur Ausbildungsberechtigung, zu Ausbildungsplänen, Fördermöglichkeiten oder Konflikten im Betrieb. Auch bei Prüfungsfragen oder Betriebsschließungen stehen sie Betroffenen zur Seite.

Unternehmen profitieren von individueller Beratung, fundierter Fachexpertise und direktem Zugang zu aktuellen Informationen. Unsere IHKLW nimmt jährlich rund 20.000 Zwischen- und Abschlussprüfungen ab – praxisnah und verlässlich.

**Alle Ansprechpartner\*innen im Überblick:**  
[www.ihk.de/ihklw/ausbildungsberaterinnen](http://www.ihk.de/ihklw/ausbildungsberaterinnen).ben

## Wissen teilen, Impulse mitnehmen – im IHKLW-Ausbildernetzwerk

Im IHKLW-Ausbildernetzwerk treffen sich Ausbildungsbeauftragte aus Unternehmen der Region zum Austausch – praxisnah, kollegial und branchenübergreifend. Die Mitglieder profitieren von Fachimpulsen, Best

Practices und von der Vernetzung mit Expert\*innen.

Das Netzwerk stärkt die Rolle der Ausbildungsverantwortlichen im Betrieb, gibt Impulse für moderne

Ausbildungskonzepte und erleichtert den Zugang zu relevanten IHKLW-Angeboten. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen.

[www.ihk.de/ihklw/netzwerke](http://www.ihk.de/ihklw/netzwerke).ben

## Talente frühzeitig binden mit dem Schulpraktikumsfinder

Ein Praktikum ist oft der erste Schritt in eine Ausbildung – und für Unternehmen eine Chance, junge Menschen frühzeitig zu gewinnen. Der Schulpraktikumsfinder bringt Betriebe und Schüler\*innen zusammen. Über die digitale Plattform können Unternehmen ihre Praktikumsplätze kostenlos veröffentlichen und

gezielt für ihre Ausbildungsberufe werben. Der Eintrag ist einfach, die Reichweite groß: Der Finder wird an Schulen beworben und ist über die Website [www.schulpraktikumsfinder.de](http://www.schulpraktikumsfinder.de) erreichbar. Der Schulpraktikumsfinder ist ein Projekt unserer IHKLW in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer

Braunschweig-Lüneburg-Stade, den Landkreisen Celle, Harburg, Heidekreis, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen, den Agenturen für Arbeit Celle und Lüneburg-Uelzen, der IHK Elbe-Weiser, der Oldenburgischen IHK sowie dem Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Nordostniedersachsen. [ben](mailto:ben)

## Reichweite stärken: Ausbildungskampagne #könnenlernen

Als Teil der bundesweiten Kampagne „Ausbildung macht mehr aus uns – Jetzt #könnenlernen!“ unterstützt die IHKLW Unternehmen dabei, ihre freien Ausbildungsplätze sichtbar zu machen. Herzstück ist die Website [www.meine-ausbildung-in-niedersachsen.de](http://www.meine-ausbildung-in-niedersachsen.de), auf der mehr als 13.000 Ausbildungsangebote landesweit gebündelt sind – auch dank intelligenter Suchtechnologie, die automatisch Stellenanzeigen auf Unternehmensseiten erfasst. Für Unternehmen, die über die Kampagne für eine berufliche Ausbildung werben möchten, stehen auf der Website Layoutvorlagen zum Download bereit.

Über den Instagram-Kanal [@die.azubis\\_niedersachsen](https://www.instagram.com/die.azubis_niedersachsen) erreichen Unternehmen direkt ihre Zielgruppe: Azubis und Ausbilder können sich dort im Format „Backstage“ selbst vorstellen – mit Unterstützung unserer IHKLW. Wer seine Angebote auf Instagram veröffentlicht und den Kanal taggt, wird beim „Ausbildungsdienstag“ gefeatured – und erhält zusätzliche Reichweite. Mitmachen lohnt sich – für Sichtbarkeit, Markenbildung und eine starke Ausbildung in der Region.



**Ansprechpartnerin für weitere Informationen ist  
Dana Schumacher, [koennenlernen@ihklw.de](mailto:koennenlernen@ihklw.de). [ben](mailto:ben)**

# IHKLW warnt vor Zollspirale

Sprunghafte US-Zollpolitik gefährdet niedersächsische Exporte – IHKLW-Hauptgeschäftsführer Zeinert fordert klare EU-Strategie, neue Handelspartner und weniger Bürokratie.

Der aktuelle Brief von Donald Trump an die EU-Kommissionspräsidentin zeigt, dass die US-Zollpolitik sprunghaft und unberechenbar bleibt“, sagt Michael Zeinert, Hauptgeschäftsführer unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW). „Für die Wirtschaft in unserer Region ist es wichtig, rasch eine stabile Einigung zu erzielen, die beidseitige Eskalationen verhindert und den Eintritt in eine Zollspirale vermeidet.“ Es gehe darum, fairen Wettbewerb zu sichern und Handelskonflikte dauerhaft zu entschärfen – nicht darum, kurzfristigem politischen Druck nachzugeben.

Würden die USA EU-Einfuhren tatsächlich mit 30 Prozent Zoll belegen, wäre die Industrie in Niedersachsen nach Berechnungen des Münchner ifo-Instituts im Vergleich zu anderen Bundesländern am stärksten betroffen. Insbesondere Zölle für Kraftfahrzeuge und Fahrzeugteile, Maschinen und Chemieprodukte träfen die niedersächsische Industrie hart, weil sie den Großteil der Exporte ausmachen. Besonders problematisch aus Sicht unserer IHKLW ist dabei, dass die ab 1. August angekündigten Importzölle zusätzlich zu den bereits früher verhängten Sonderzöllen von beispielsweise 25 Prozent auf Kraftfahrzeuge gelten würden. „Es besteht die Gefahr, dass die Nachfrage nach diesen Produkten vollständig zum Erliegen kommt“, so Zeinert.



IHKLW-Chef Michael Zeinert setzt auf eine starke EU und neue internationale Handelspartner.

Der Anteil der niedersächsischen Exporte in die USA lag nach Angaben des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) 2024 bei 7,2 Prozent. Niedersachsen exportierte im Jahr 2024 Waren im Gesamtwert von 7,3 Milliarden Euro in die USA – bei einer Gesamtausfuhr Niedersachsens von 101,8 Milliarden Euro. Damit waren die USA der drittgrößte Exportpartner Niedersachsens – nach den Niederlanden (9,8 Prozent) und Frankreich (7,9 Prozent). Laut LSN zählen Kraftfahrzeuge und Fahrzeugteile mit 26,7 Prozent, Maschinen mit 10,5 Prozent und chemische Vorzerzeugnisse mit 5,5 Prozent zu den bedeutendsten Warengruppen beim Warenexport in die USA.

„In der aktuellen Entwicklung liegen auch Chancen, wenn es uns gelingt, die Handelspolitik breiter aufzustellen“, schlussfolgert IHKLW-Hauptgeschäftsführer Zeinert. „Wir benötigen mehr denn je Diversifizierung, widerstandsfähige Lieferketten und neue Partnerschaften – ganz dringend durch das EU-Mercosur-Abkommen und engere Kooperationen mit Märkten wie Indien, Indonesien, Thailand und natürlich auch Malaysia.“ Gleichzeitig brauche es eine EU, die ihre Wettbewerbsfähigkeit und Standortattraktivität durch die Förderung von Forschung und Innovationen und den drastischen Abbau von Bürokratie stärkt.

● Gerd Ludwig



## Aktuelle Entwicklungen im US-Handel im Fokus

Wie beeinflusst die aktuelle US-Zollpolitik das internationale Geschäft, welche Risiken ergeben sich für Unternehmen, und was ist jetzt zu tun? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt einer digitalen Informationsveranstaltung unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg am Dienstag, 16. September, von 11 bis 12.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen unter [www.ihklw.de/uszoll](http://www.ihklw.de/uszoll).

Mit der Veranstaltung adressiert unsere IHK/LW Unternehmen, die im Handel mit den USA aktiv sind oder einen Markteinstieg planen. Dr. Melanie Hoffmann, Expertin für Zoll- und Außenwirtschaftsrecht bei Germany Trade & Invest (GTAI), gibt einen aktuellen Überblick zur US-Handelspolitik unter Präsident Trump, erläutert zentrale Entwicklungen im Zollrecht und zeigt auf, wie Unterneh-

men mit Zusatzzöllen und regulatorischen Anforderungen in Lieferverträgen umgehen können.

Im Anschluss an den Vortrag beantwortet die Expertin individuelle Fragen der Teilnehmenden. Die Veranstaltung bietet kompaktes Fachwissen und konkreten Praxisbezug für exportierende Unternehmen aus der Region. hew

## Besuchen Sie uns auch digital ...



[www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft](http://www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft)



**JANNECK**  
Stahlhallen & Stahlbau



Raker, Molbergen

WIR SPIELEN FÜR SIE EINE  
**TRAGENDE ROLLE**

[www.stahlhallen-janneck.de](http://www.stahlhallen-janneck.de)

Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0



# Mehr Europa wagen

Der Binnenmarkt ist Europas größter Vorteil – wenn er funktioniert. IHKLW-Berater Gerd Ludwig erklärt, warum jetzt Schluss sein muss mit nationalem Kleinklein.

**A**ls größter Binnenmarkt der Welt bietet der EU-Binnenmarkt Unternehmen enormes Potenzial. Zwei Drittel des europäischen Warenhandels fließen durch ihn – getragen von 450 Millionen Konsumenten, 26 Millionen Unternehmen und 56 Millionen Arbeitsplätzen. Doch trotz dieser Dimension ist die wirtschaftliche Verflechtung innerhalb Europas alles andere als reibungslos: Regulierungswirrwarr, nationale Sonderwege und administrative Hürden verzetteln Unternehmen im bürokratischen Detail.

Mit ihrer Binnenmarktstrategie hat die EU-Kommission im Mai einen wichtigen Schritt getan. Ziel ist ein „einfacher, nahtloser und starker Binnenmarkt“ – gerade in Zeiten globaler Unsicherheiten. Die Strategie benennt konkrete Hemmnisse, darunter fragmentierte Produktstandards, aufwendige Verpackungs- und Entsorgungsregeln sowie unterschiedliche Entsenderegeln für Mitarbeitende. Für viele Betriebe sind das längst reale Wachstumsbremsen.

Ein Beispiel: Ein mittelständisches Unter-

nehmen, das Blechputzmaschinen für Bäckereien herstellt, muss für eine einzige Lieferung nach Österreich fast 800 Euro für neun Kilogramm Verpackung zahlen – aufgrund nationaler Sonderregeln für Lizenzierung, Entsorgung und Bevollmächtigte. Das ist weder ökonomisch noch ökologisch sinnvoll.

Zudem zeigt eine Analyse des Internationalen Währungsfonds, dass inner-europäische Normen- und Meldepflichten bei Industriegütern einem Zoll von 44 Prozent entsprechen – bei Dienst-

leistungen sind es sogar 110 Prozent. Das hemmt gerade jene kleinen und mittleren Unternehmen, die ihr Geschäft über Ländergrenzen hinweg skalieren möchten. Für sie ist ein reibungsloser Binnenmarkt entscheidend.

Die angekündigten Reformen können hier spürbare Entlastung bringen: Vereinheitlichung bei Verpackungen, digitalisierte Entsendemeldungen, vereinfachte Produktregistrierungen und koordinierte Standards – das sind echte Hebel für Effizienz. Die EU-Kommission rechnet mit einer möglichen Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von drei bis vier Prozent, Deloitte sieht sogar Potenzial zur Verdoppelung der EU-weiten Absätze deutscher Industriebetriebe. Auch geopolitisch gewinnt der Binnenmarkt an Bedeutung: Ein stärker integrierter Handel in Europa kann Rückgänge etwa durch US-Zölle zumindest teilweise abfedern.

Für die regionale Wirtschaft im Bezirk der IHK Lüneburg-Wolfsburg steht fest: Ein funktionierender Binnenmarkt ist kein europäisches Ideal, sondern betriebswirtschaftliche Notwendigkeit. Wer heute grenzüberschreitend montiert, wartet oder

Dienstleistungen anbietet, braucht einheitliche Regeln und digitale Verfahren statt Hürden und Unsicherheiten.

Deshalb ist es richtig, dass Brüssel jetzt handelt. Doch damit aus Ankündigungen reale Fortschritte werden, müssen nationale Gesetzgeber mitziehen – in Berlin und Hannover. Die Reformen dürfen nicht an unterschiedlichen Interpretationen scheitern. Wer heute Bürokratie abbaut, sichert morgen Arbeitsplätze. Ein starker Binnenmarkt ist Europas Antwort auf globalen Druck – und die beste Chance, auch in unserer Region kraftvoll zu wachsen.

■ Gerd Ludwig

### IHKLW-Experte zum Thema



Gerd Ludwig ist IHKLW-Berater für Konjunktur, Steuern und internationale Wirtschaftspolitik. Kontakt: Tel. 04131 742-138, [gerd.ludwig@ihklw.de](mailto:gerd.ludwig@ihklw.de).

## Die zehn größten Hindernisse des EU-Binnenmarktes

- Komplizierte Unternehmensgründung und -führung
- Komplexe EU-Vorschriften
- Mangelnde Eigenverantwortung der Mitgliedstaaten
- Eingeschränkte Anerkennung von Berufsqualifikationen
- Fehlende gemeinsame Standards für Produkte und Dienstleistungen
- Fragmentierte Vorschriften für Verpackungen
- Mangelnde Produktkonformität
- Restriktive und divergierende nationale Vorschriften für Dienstleistungen
- Aufwändige Vorschriften für die Entsendung von Arbeitnehmern in risikoarmen Sektoren
- Ungerechtfertigte territoriale Lieferbeschränkungen, die zu hohen Preisen für die Verbraucher führen

# Bürokratieabbau jetzt!

IHKLW sucht Beispiele für bürokratische Hemmnisse aus der Unternehmenspraxis.

Meldepflichten, Formulare, Anträge: Die Bürokratielast für Unternehmen wiegt schwer. Unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) setzt sich für vereinfachte Verfahren ein – und sucht nach praktischen Beispielen.

Um Bürokratiehemmnisse gezielt an die Politik zu adressieren, hat unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg den Bürokratie-Buzzer entwickelt: Unter [www.ihk.de/ihklw/buerokratie-buzzer](http://www.ihk.de/ihklw/buerokratie-buzzer) können betroffene Betriebe uns ihre bürokratischen Belastungen schildern – und erhalten bei Bedarf individuelle Beratung. Denkbare Themenfelder sind Bürokratiehemmnisse in den Bereichen Melde- und Berichtspflichten, Genehmigungsverfahren und Digitalisierung.

Unsere IHKLW nutzt die eingehenden Fallbeispiele im Bereich der Interessenvertretung für Gespräche mit Politik und Verwaltung. Außerdem bringen wir diese über Stellungnahmen in Gesetzgebungsverfahren ein. Darüber hinaus beraten wir Mitgliedsunternehmen und vermitteln nützliche Kontakte.

**Fragen zum Thema beantwortet Medina Gaidus, IHKLW-Beraterin Bürokratieabbau und Rechtspolitik, Tel. 04131 742-147, [medina.gaidus@ihklw.de](mailto:medina.gaidus@ihklw.de), [www.ihk.de/ihklw/buerokratie-buzzer](http://www.ihk.de/ihklw/buerokratie-buzzer). ben**

# Mit Qualifizierungs-Programm zum KI-Profi werden

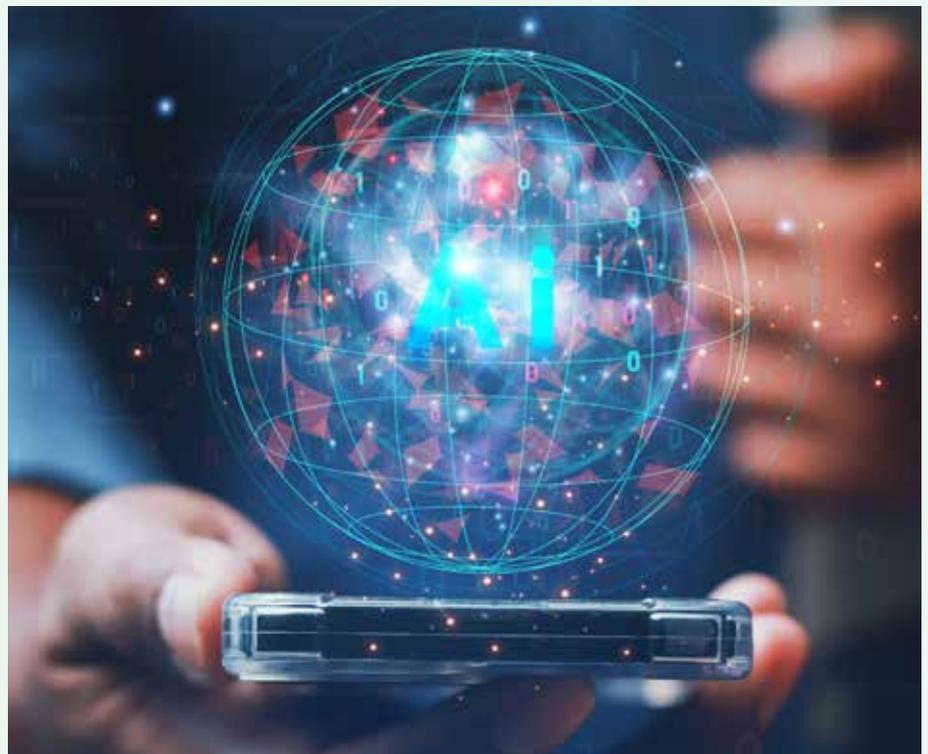
Kostenfreies Programm mit fünf Präsenz-Workshops und zwei Webinaren startet am 7. Oktober in Wolfsburg.

**K**I-Power für den Mittelstand – nachdem unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) im ersten Halbjahr 2025 mehr als 2.000 Teilnehmende mit diesem Schwerpunkt erreicht hat, greift ein weiterer Baustein den enormen Bedarf in der regionalen Wirtschaft auf: das KI-Maker Qualifizierungsprogramm. Nach dem erfolgreichen Start in der Region Lüneburg setzen unsere IHKLW und die IHK Braunschweig das Qualifizierungsformat jetzt in Kooperation mit dem Mittelstand-Digital Zentrum Hannover in der Region Braunschweig-Wolfsburg um.

Führungskräfte und Mitarbeitende können in fünf Präsenz-Workshops und zwei Webinaren vom 7. Oktober 2025 bis zum 17. März 2026 zu KI-Profis werden. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich unter [www.ihklw-events.de/KIMakerWOB](http://www.ihklw-events.de/KIMakerWOB).

„Das KI-Maker Qualifizierungsprogramm richtet sich an alle, die Künstliche Intelligenz gezielt in ihrem Unternehmen vorantreiben und implementieren möchten“, sagt Natalie Schwarz, IHKLW-Beraterin für digitale Transformation.

Alle fünf Präsenzworkshops finden jeweils von 15 bis 18 Uhr an wechselnden Orten in beiden Kammergebieten statt. Ergänzt wird das Programm durch zwei einstündige Webinare. Thematisiert werden Prompt-Engineering, Cybersicherheit, KI-Verordnung und Change-Management. Während des Programms entwickeln die Teilnehmenden Projektideen für ihr Unternehmen. Vorkenntnisse in KI sind nicht erforderlich. Alle Teilnehmenden erhalten eine Teilnahmebescheinigung.  Sandra Bengsch



## Die KI-Maker-Termine im Überblick:

**7. Oktober 2025, 15 bis 18 Uhr, WMG Wolfsburg**

Auftakt-Workshop: Transformation ganzheitlich denken

**28. Oktober 2025, 15 bis 18 Uhr, IHKLW-Geschäftsstelle Wolfsburg**

KI im Unternehmen – Fünf Schritte zur Implementierung

**18. November 2025, 15 bis 18 Uhr, Öffentliche Versicherung Braunschweig**

Mit Meta-Prompting zum Erfolg

**9. Dezember 2025, 15 bis 18 Uhr, Öffentliche Versicherung Braunschweig**

Change-Management & Ethik

**13. Januar 2026, 15 bis 16 Uhr, Webinar**

Die europäische KI-Verordnung und ihre Auswirkungen auf KMU

**24. Februar 2026, 15 bis 18 Uhr, Webinar**

Cyberangriff mit KI? Was Sie wissen müssen.

**17. März 2026, 15 bis 18 Uhr, IHKLW-Geschäftsstelle Wolfsburg**

Abschluss-Workshop

Jetzt anmelden unter  
[www.ihklw-events.de/  
KIMakerWOB](http://www.ihklw-events.de/KIMakerWOB)

# Ki Power für den Mittelstand

Sechs Monate KI im Fokus: Mit Events, Know-how und Praxisimpulsen hat unsere IHKLW Unternehmer\*innen, Fach- und Führungskräfte für Künstliche Intelligenz begeistert. Ein Resümee in Zahlen.



8

KI-TIPPS VON PROFIS  
UND WEITERE INFOS  
BÜNDELN WIR UNTER

[www.ihk.de/ihklw/ki](http://www.ihk.de/ihklw/ki)

6 Monate

KI-POWER FÜR DEN  
MITTELSTAND

(Januar bis Juni 2025)

35



VERANSTALTUNGEN  
RUND UM KI,  
DAVON 28 DIGITAL



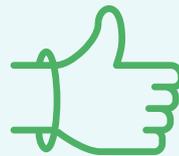
15

KI-WEITERBILDUNGSFORMATE  
BIETET UNSERE IHKLW  
REGELMÄSSIG AN

2.425

TEILNEHMENDE AN DEN  
KI-VERANSTALTUNGEN

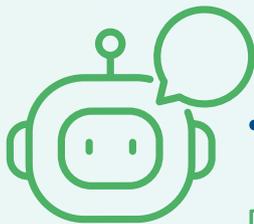
38 %\*



DER BETRIEBE  
WENDEN KI  
BEREITS AN

4 Jahre

IST DIE IHK NIEDERSACHSEN  
PARTNERIN IM MITTELSTAND-  
DIGITAL ZENTRUM HANNOVER



79,34 %\*

DER UNTERNEHMEN BEWERTEN  
IHREN DIGITALISIERUNGSGRAD  
MINDESTENS BEFRIEDIGEND

26

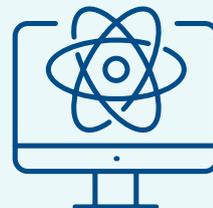


PARTNERORGANISATIONEN  
HABEN MIT UNS VOLLGAS  
FÜR KI-POWER GEGEBEN

32



KI-EXPERT\*INNEN HABEN  
GEMEINSAM MIT UNS  
IHR WISSEN GETEILT



2.010  
Minuten

DAUERTE UNSERE  
KI-WEBINARE BISHER

\*Digitalisierungsumfrage unter 5.300 Unternehmen, davon 121 aus dem IHKLW-Bezirk

# Heimat shoppen 2025: Bühne für starke Innenstädte

Bei Heimat shoppen am 12. und 13. September nutzen 17 Orte aus der Region die Chance, mit kreativen Aktionen Kund\*innen zu gewinnen und ihr Engagement für die Innenstadt sichtbar zu machen.

Wenn Schaufenster bunt geschmückt, Plätze mit Leben gefüllt und Geschäfte zu Erlebnisorten werden, ist es wieder so weit: Die Aktion Heimat shoppen bringt am 12. und 13. September frischen Schwung in 17 Städte und Gemeinden im Bezirk unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW). Mit Herz und Kreativität zeigen Händler\*innen, Dienstleistungs- und Gastronomiebetriebe, was den lokalen Handel besonders macht – und warum es sich lohnt, vor Ort einzukaufen.

Der Bummel durch die Innenstadt wird bei Heimat shoppen einmal mehr zum besonderen Erlebnis: liebevoll gestaltete Aktionen, persönliche Beratung und die vertraute Nähe zum eigenen Lebensumfeld machen den Unterschied. Gleichzeitig ist Heimat shoppen eine Bühne für Unternehmer\*innen, um ihre Betriebe sichtbar zu machen, neue Zielgruppen anzuspre-

chen und sich als engagierter Teil der Stadtgemeinschaft zu präsentieren.

Heimat shoppen ist mehr als ein Event. Es ist ein Aufruf, sich bewusst für den lokalen Handel zu entscheiden – für das Geschäft an der Ecke, das Lieblingscafé oder den inhabergeführten Laden in der Innenstadt. „Wer vor Ort einkauft, gestaltet sein eigenes Lebensumfeld aktiv mit“, sagt Jan Weckenbrock, IHKLW-Projektleiter und Berater für Stadtentwicklung. Denn: Einzelhändler, Dienstleister und Gastronomen vor Ort schaffen Arbeitsplätze, bilden aus, zahlen Steuern – und sichern damit die wirtschaftliche Basis der Kommunen.

Heimat shoppen ist damit nicht nur ein emotionales Bekenntnis zur Region – sondern auch ein praktisches Instrument zur Stärkung des stationären Handels. Organisiert wird die Aktion von unserer IHKLW gemeinsam mit Werbegemein-

schaften und Stadtmarketing-Initiativen mit Unterstützung der Sparkassen Celle-Gifhorn-Wolfsburg, Uelzen Lüchow-Dannenberg und der Kreissparkasse Walsrode. Unsere IHKLW stellt kostenlose Werbematerialien wie Plakate, Taschen und Postkarten bereit – damit das Engagement der Unternehmer\*innen auch im Stadtbild sichtbar wird.

Ein Höhepunkt: der mit 3.000 Euro dotierte Heimat-shoppen-Preis, mit dem unsere IHKLW kreative Ideen auszeichnet, die die Aufenthaltsqualität im Ort verbessern und als Vorbild für andere dienen können. Die Bekanntgabe des Gewinners erfolgt pünktlich zum Start der Aktionstage.

Alle Informationen zur Aktion und eine Übersicht über die teilnehmenden Orte sind unter [www.ihk.de/ihklw/heimatshoppen](http://www.ihk.de/ihklw/heimatshoppen) abrufbar. ■ Sandra Bengsch



**Jan Dammann,  
Vorstandsvorsitzender,  
Sparkasse Uelzen  
Lüchow-Dannenberg**

„Gerade in Zeiten der Digitalisierung ist der Besuch einer Innenstadt attraktiv, weil man hier beim Kauf in den Fachgeschäften direkt und ehrlich Antworten auf Fragen erhält. Innenstädte sind Orte, an denen die Menschen gerne in Kontakt und ins Gespräch kommen.“



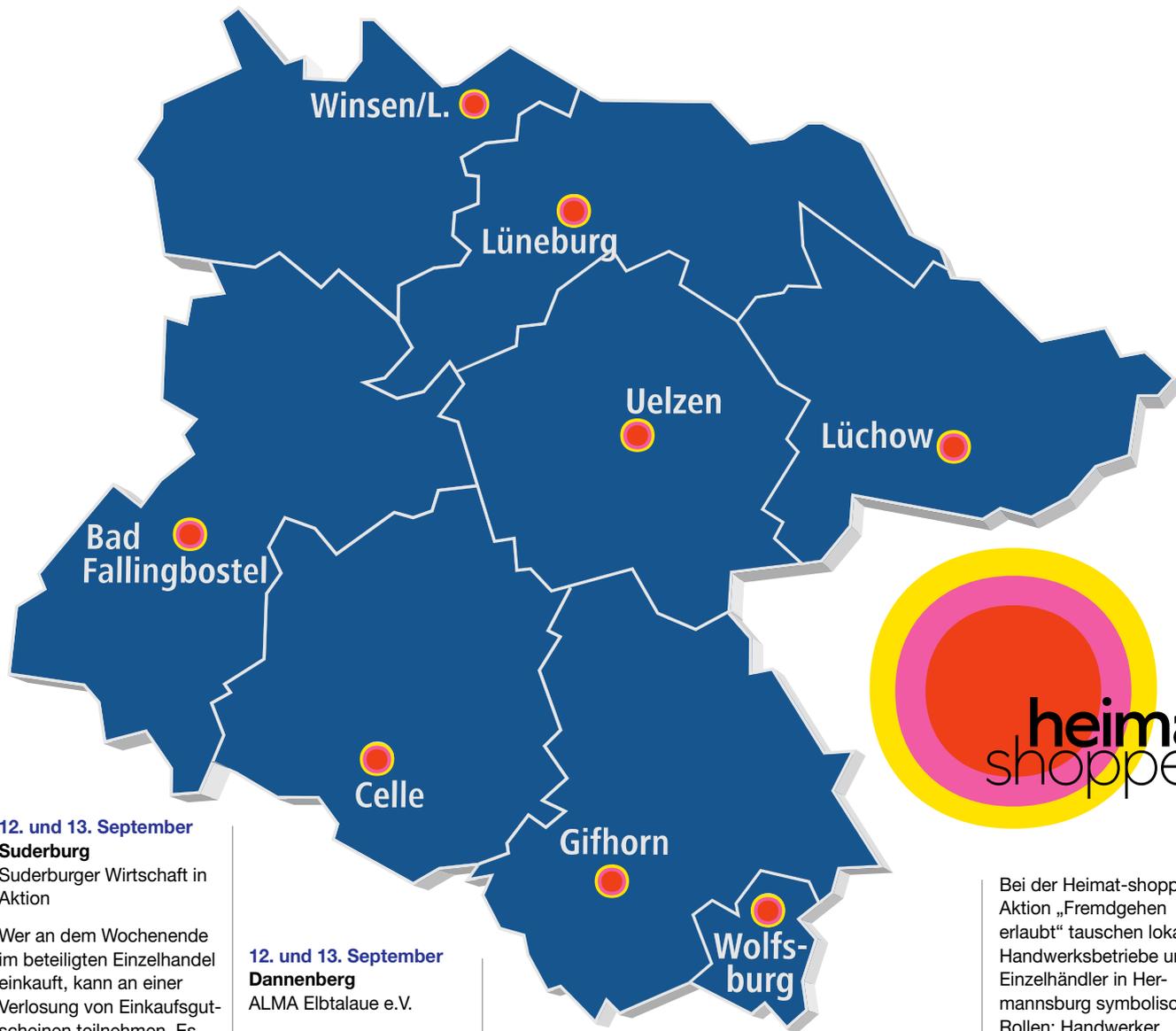
**Stefan Gratzfeld,  
Vorstandsvorsitzender,  
Sparkasse Celle-  
Gifhorn-Wolfsburg**

„Unsere Innenstädte beeindruckt durch ihre Fähigkeit, sich immer wieder neu zu erfinden und frische Ideen aufzugreifen. Gleichzeitig bieten vertraute, traditionsreiche Orte einen festen Halt. So bleiben sie für Menschen jeden Alters auf ihre eigene, besondere Weise anziehend.“



**Matthias Schröder,  
Vorstandsvorsitzender,  
Kreissparkasse Walsrode**

„Menschen wollen ihre Freizeit beim Shoppen genießen, in Cafés verweilen, die Seele baumeln lassen oder kulturelle Angebote nutzen. Das wird im Internet nicht funktionieren – aber sehr wohl in Walsrode. Die Innenstadtwirtschaft macht Einkaufen zum Erlebnis.“



**12. und 13. September  
Suderburg**  
Suderburger Wirtschaft in Aktion

Wer an dem Wochenende im beteiligten Einzelhandel einkauft, kann an einer Verlosung von Einkaufsgutscheinen teilnehmen. Es werden rund 28 Preise verlost.

**12. und 13. September  
Lüneburg**  
Variopaper GmbH

**12. und 13. September  
Lüneburg**  
Cecil und Ranck Nice Size

Kund\*innen erhalten einen Rabatt in Höhe von 20 Prozent auf ein Lieblingsteil. In den Läden gibt es Süßes und Getränke.

**12. und 13. September  
Soltau**  
IHG Soltau

**12. und 13. September  
Winsen (Aller)**  
Gewerbeverein Winsen (Aller)

**12. und 13. September  
Dannenberg**  
ALMA Elbtalau e.V.

Die Dannenberger Innenstadt wird zur Bühne – und Heimat shoppen trifft auf die „Lange Nacht der schönen Künste“: Von 18 bis 24 Uhr erwartet Besucher\*innen in Geschäften, Gastronomien, Praxen und im Rathaus ein atmosphärisches Erlebnis mit Musik, Kunst, Kulinarik und stimmungsvoller Beleuchtung. Dabei zeigt sich auch der Wandel der Innenstadt: Sanierte und im Umbau befindliche Gewerberäume geben Einblick in die Stadtentwicklung.

**12. und 13. September  
Bergen**  
Gewerbeverein Stadt Bergen e.V.

**12. und 13. September  
Winsen (Luhe)**  
City Marketing Winsen (Luhe)

**12. und 13. September  
Lüchow**  
IHG Lüchow

**12. und 13. September  
Celle**  
Initiative Celle

**7. September  
Wittingen**  
Handels- und Gewerbeverein Wittingen

Während des Sommerfests in Wittingen laden rund ein Dutzend Geschäfte mit einem abwechslungsreichen Sortiment und Gewinnspielen zum Heimat

Shoppen ein.

**12. und 13. September  
Walsrode**  
Förderverein Stadtmarketing Walsrode e.V.

Das Stadtmarketing Walsrode verspricht ein buntes Programm.

**12. und 13. September  
Lachendorf**  
Werbegemeinschaft Lachtetal

**12. und 13. September  
Bispingen**  
Gewerbeverein Bispingen

**13. September  
Südheide**  
Unternehmerverband Südheide

Bei der Heimat-shoppen-Aktion „Fremdgehen erlaubt“ tauschen lokale Handwerksbetriebe und Einzelhändler in Hermannsburg symbolisch die Rollen: Handwerker gestalten Schaufenster von Geschäften mit ihren Produkten – etwa mit Autoreifen oder Dachziegeln – und machen so auf die Vielfalt des lokalen Angebots aufmerksam. Kund\*innen entdecken beim Bummel diese ungewöhnlichen Kombinationen und nehmen dabei an einem Gewinnspiel teil. Den Abschluss bildet ein stimmungsvolles Fest am Heimatmuseum.

**13. und 14. September  
Seevetal**  
Biesterfeld Büromöbel

**13. und 14. September  
Wietendorf**  
Gewerbestammtisch Wietendorf



# Moin Wirtschaft – klare Worte von Stimmen mit Haltung

Der Podcast mit IHKLW-Präsident Andreas Kirschenmann bringt Wirtschaft auf den Punkt.

**B**ürokratie, Energiepreise, Nachwuchssorgen: Die Wirtschaft steht unter Druck. Viele Herausforderungen lassen sich nur durch gemeinsames Handeln von Politik, Verwaltung und Unternehmen lösen – doch dafür braucht es Klarheit, Wissen und Stimme. Genau hier setzt der Podcast „Moin Wirtschaft“ unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) an. Der Podcast „Moin Wirtschaft“ will aufrütteln, inspirieren und die Debatte in der Region antreiben – mit klarer Haltung und einer Prise norddeutscher Direktheit.

Einmal im Monat spricht IHKLW-Präsident Andreas Kirschenmann mit Menschen, die gestalten – Unternehmer\*innen, Politiker\*innen, Forscher\*innen. Das Ziel: Orientierung in einer komplexen Welt. „Wir müssen die Dinge klar benennen und aussprechen, was ist – erst dann können wir sie gemeinsam verändern“, sagt Kirschenmann: „Moin Wirtschaft liefert keine Schlagzeilen, sondern Substanz. Mit Themen, die bewegen – und Stimmen, die Haltung zeigen.“

Die ersten drei Folgen greifen zentrale Themen der Zeit auf – von der Bundestagswahl und den Forderungen der Unternehmen an die Wirtschaftspolitik über Künstliche Intelligenz bis zur Rolle Europas im Handelsstreit mit den USA. Drei weitere Folgen sind seit Mai erschienen – und Reinhören lohnt sich!

## Folge 4: Finanzwende im Bund – was heißt das für Niedersachsen?



Andreas Kirschenmann mit Gerald Heere, Finanzminister in Niedersachsen, und Rainer Rempe, Landrat im Landkreis

Die Schuldenbremse wackelt, die Investitionen stocken – und der Mittelstand sitzt zwischen den Stühlen. In dieser Folge spricht

Harburg, über das finanzpolitische Spannungsfeld zwischen Konsolidierung und Zukunftssicherung.

Die Gesprächspartner beleuchten die Haushaltslage, das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Schuldenbremse und die Folgen für Investitionen in Digitalisierung, Infrastruktur und Bildung. Kirschenmann bringt es auf den Punkt: „Investitionen in die Zukunft sind kein Luxus, sondern Pflicht – und das muss sich auch im Haushalt zeigen.“ Gleichzeitig geht es um die Handlungsspielräume der Länder, die Rolle der EU-Förderpolitik und die Frage: Wie lassen sich kluge Finanzpolitik und wirtschaftliche Dynamik miteinander versöhnen?

Eine Folge für alle, die in ihrem Unternehmen langfristig planen müssen – und sich fragen, ob die Politik noch Taktgeber oder längst Bremsklotz ist.

## Folge 5: Zentren mit Zukunft – wie Innenstädte wieder Orte zum Leben werden



Leere Schaufenster, steigende Mieten, digitale Konkurrenz: Die Zukunft der Innenstädte ist eine der großen Standortfragen.

Gemeinsam mit Prof. Dr. Gesa Ziemer, Professorin für Kulturtheorie an der HafenCity Universität Hamburg (HCU) und Direktorin des City Science Labs, und Knud Hansen, Präsident der IHK zu Kiel und Inhaber mehrerer Intersport-Filialen, diskutiert Andreas Kirschenmann darüber, wie aus toten Zonen wieder lebendige Quartiere werden können.

Die Folge zeigt: Es geht nicht um nostalgische Stadtbilder, sondern um mutige Transformation. Die Gäste sprechen über die Bedeutung von Aufenthaltsqualität, Events, Gastronomie

Fotos: Jürgen Müller/Anne Ries, Lydia Boenisch, Landkreis Harburg, Andreas Tamme, Intersport Knudsen, brauers.com, HafenCity Universität Hamburg (HCU), Sven Brauers

und Verkehrsanbindung – aber auch über neue Formate wie Business Improvement Districts (BIDs) und die Bedeutung von Grünzonen für Gesundheit und über mehr Flexibilität und moderne Nutzungskonzepte durch modulares Bauen.

Die Folge vereint praktische Erfahrungen aus dem Einzelhandel und neue Erkenntnisse aus der Forschung. Hansen schildert, wie seine Hamburger Filiale zum Erlebnisort umgebaut wurde – mit digitalem Service, Lounge-Bereichen und Events. Prof. Ziemer betont die Rolle von Daten, Partizipation und urbanem Experimentieren.

### Folge 6: Ausbildung im Fokus – So sichern Unternehmen ihre Zukunft



Julia Willie Hamburg



Cécile Meyer-Bartsch

Der Fachkräftemangel ist Realität – und die duale Ausbildung der Schlüssel zu seiner Lösung. Diese Folge widmet sich

ganz der Frage, wie Unternehmen heute ausbilden müssen, um morgen erfolgreich zu sein. Zu Gast sind die niedersächsische Kultusministerin Julia Willie Hamburg und Cécile Meyer-Bartsch, Personalleiterin der Mölders Holding GmbH und Mitglied der IHKLW-Vollversammlung.

Mit Podcast-Host Andreas Kirschenmann diskutieren sie die Suche nach passenden Bewerber\*innen, neue Ausbildungsformate, die Rolle von digitalen Tools in der betrieblichen Qualifizierung, die Bedeutung der Berufsorientierung an Schulen und wie Unternehmen mit sozialen Medien den potenziellen Nachwuchs erreichen.

Die Folge bietet viele Impulse für Personalverantwortliche, Ausbilder\*innen und Unternehmer\*innen, die Zukunft nicht nur managen, sondern gestalten wollen.

• Sandra Bengsch

**Moin Wirtschaft erscheint monatlich auf allen gängigen Podcast-Apps. [www.ihk.de/ihklw/moin-wirtschaft](http://www.ihk.de/ihklw/moin-wirtschaft)**

# Buchen Sie jetzt für die nächsten Ausgaben!

## Die nächsten Themen:

**Oktober/November** Zukunft Innenstadt

**Dezember/Januar** Nachfolge in  
Unternehmen



**UNSERE WIRTSCHAFT ANZEIGENBERATUNG**

Kunst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH • Telefon: 040 / 524 72 26-88 • Mail: [tanya.kumst@kunst-media.de](mailto:tanya.kumst@kunst-media.de) • [www.kunst-media.de](http://www.kunst-media.de)



# IHK-Seminare und Lehrgänge

## Arbeitstechniken / Persönliche Kompetenzen / Soft Skills

### Wie Sie Ihre Kreativität fördern können

Lüneburg, 8.10.  
336 Euro  
Nr. 18715

### Persönliche Motivatoren und Sinn in Beruf und Privatleben

Live online, 28.10.  
240 Euro  
Nr. 18548

### Professionelle Gästebetreuung und Empfangstechniken: So begeistern Sie Ihre Besucher und VIPs

Live online, 29.10.  
150 Euro  
Nr. 18706

### Besser texten mit Hilfe von ChatGPT & Co.

Live online, 13.11.  
150 Euro  
Nr. 18569

### Optimieren Sie PowerPoint-Folien mit KI-Unterstützung

Live online, 20.11.  
150 Euro  
Nr. 18583

## Ausbilder / Azubis

### Ausbildung der Ausbilder\*innen

Diverse Termine und Formate  
Nr. 3842256

### Zertifikatslehrgang „Kompetent ausbilden“: Interkulturelle Kompetenz – Modul 6

Lüneburg, 2.10.  
195 Euro  
Nr. 18079

### Telefontraining für Auszubildende

Lüneburg, 6.10.,  
Wolfsburg, 9.10.  
195 Euro  
Nr. 18603

### Azubis führen, fördern und fordern

Online, ab 27.10.  
360 Euro  
Nr. 18829

### Knigge für Auszubildende

Lüneburg, 23.10.  
195 Euro  
Nr. 18627

### Zertifikatslehrgang „Kompetent ausbilden“: Konstruktive Feedbackgespräche – Modul 7

Lüneburg, 6.11.  
195 Euro  
Nr. 18625

### Zertifikatslehrgang „Kompetent ausbilden“: Beurteilungen von Azubis – Modul 8

Lüneburg, 27.11.  
195 Euro  
Nr. 18626

## Außenwirtschaft

### Grundlagen der Intrahandelsstatistik

Online, 1.10.  
150 Euro  
Nr. 19532

### Export- und Zollabwicklung EU und Drittländer

Online, 3.11.  
240 Euro  
Nr. 19529

### Gelangensbestätigung & Co.

Online, 7.11.  
150 Euro  
Nr. 19527

### Einreihen von Waren in den Zolltarif

Online, 27.11.  
150 Euro  
Nr. 19526

## Betriebswirtschaft / Finanzen / Steuern

### Geprüfte Wirtschaftsfachwirt\*in, Lehrgang mit IHK-Prüfung

Live online und Selbststudium  
ab 7.10.  
3.590 Euro  
Nr. 18128

### Geprüfte Bilanzbuchhalter\*in, Lehrgang mit IHK-Prüfung

online, ab 7.10.  
4.290 Euro  
Nr. 18114

## Branchenspezifische Weiterbildung / Nachhaltigkeit

### Geprüfte Technische Fachwirt\*in, Lehrgang mit IHK-Prüfung

Live online und Selbststudium  
ab 1.10.  
4.590 Euro  
Nr. 18125

### Zertifikatslehrgang „Immobilienmakler (IHK)“

Live online und Selbststudium  
ab 27.10.  
1.750 Euro  
Nr. 19474

### Zertifikatslehrgang „Grundlagen der Immobilienwirtschaft (IHK)“

Live online und Selbststudium  
ab 10.11.  
1.290 Euro  
Nr. 19091

## Einkauf / Vertrieb / Marketing

### Online Marketing kompakt

Live online, 10.11.  
240 Euro  
Nr. 18581

### Erfolgreich positionieren und Netzwerken mit LinkedIn

Live online, 27.11.  
150 Euro  
Nr. 18575

## Mitarbeiter\*innen- und Unternehmensführung

### EU-geforderte Schulung (VRKI) für den sicheren und kompetenten Einsatz von KI im Unternehmen

Online, 6.11.  
240 Euro  
Nr. 19628

### Angebot Peer Coaching für Führungskräfte

Lüneburg, 19. bis 20.11.  
520 Euro  
Nr. 18839

## Personalmanagement

### Social Recruiting – Personalgewinnung mit Social Media

Live online, 9.10.  
240 Euro  
Nr. 18567

 Unter [ihk.de/ihklw/](http://ihk.de/ihklw/) weiterbildung erhalten Sie weitere Informationen. Bei Eingabe der Veranstaltungsnummer in das Suchfeld, können Sie sich auch direkt zu dem ausgewählten Seminar anmelden. Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 04131 742-163.

Lehrgänge, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, werden auch von anderen Veranstaltern angeboten. Anschriften teilt das IHK-Weiterbildungsteam Ihnen gerne mit.

# Barrierefreie Websites

Seit Juni verpflichtet das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) viele Unternehmen, ihre Websites und mobilen Anwendungen barrierefrei zu gestalten. Ziel ist es, Menschen mit Behinderungen den gleichberechtigten Zugang zu digitalen Angeboten zu ermöglichen. Betroffen sind Unternehmen, die mehr als zehn Mitarbeitende beschäftigen oder über zwei Millionen Euro Jahresumsatz erzielen – darunter Onlineshops, Plattformbetreiber, Banken, Versicherungen, Dienstleister mit Online-Terminbuchung (z. B. Arztpraxen, Friseure, Handwerksbetriebe) sowie große Handelsunternehmen. Kleinunternehmen ohne Onlineverkauf oder Buchungssystem sind derzeit ausgenommen.

Technisch müssen Inhalte künftig wahrnehmbar, bedienbar, verständlich und robust sein – etwa durch Alternativtexte für Bilder, Untertitel für Videos, logische Navigationsstrukturen und die Nutzbarkeit per Tastatur. Verstöße können mit Bußgeldern bis 100.000 Euro oder Abmahnungen geahndet werden. Unternehmen sollten jetzt handeln, um technische Voraussetzungen zu schaffen und Prozesse zu prüfen. red

# Entgelttransparenz: Jetzt vorbereiten

Bis zum 7. Juni 2026 muss Deutschland die EU-Entgelttransparenzrichtlinie umsetzen. Arbeitgeber ab 100 Beschäftigten müssen künftig u. a. Gehaltsangaben in Stellenanzeigen machen, Beschäftigten Auskunft über Entgeltkriterien geben und regelmäßig über geschlechtsspezifische Lohnunterschiede berichten. Beschäftigte haben ein Auskunftsrecht und Verschwiegenheitsklauseln zu Gehältern sind unzulässig.

Verstöße können Schadensersatz,

Bußgelder und eine Beweislastumkehr nach sich ziehen.

Unternehmen sollten jetzt Gehaltsstrukturen prüfen, Entgeltkriterien festlegen und Arbeitsverträge anpassen. red



# Der Geschmacksträger für Hamburg

Großer Umland-Teil: Hamburgs Süden und Lüneburg

ONLINE bestellen  
[shop.szene-hamburg.com](http://shop.szene-hamburg.com)



[genussguide-hamburg.com](http://genussguide-hamburg.com)





# Gründungen und Geschichten

Jede Menge coole Geschäftsideen und spannende Produktentwicklungen:  
Die UW-Redaktion präsentiert die bunte Wirtschaftswelt im IHKLW-Bezirk.



## Wie das schmeckt!



Sumaina Sageer entwickelt in Celle eigene Gewürzmischungen und Rezepte für ihre „Foodculturebox“.

Essen ist für sie mehr als nur Nahrung. „Es ist eine Reise“, sagt Sumaina Sageer aus Celle. Mit ihren selbst zusammengestellten Gewürzen und Rezepten führt diese Reise in ihre Heimat Indien. Die 34-Jährige hat eigene Curry-Mischungen entwickelt, die sie unter dem Namen „Foodculturebox“ über ihren Online-Shop verkauft.

Sumaina Sageer hat in Indien Betriebswirtschaftslehre studiert und im Finanzbereich gearbeitet, bevor sie 2017 nach Celle kam. Als sie merkte, dass sie selbst die Gewürze und den Geschmack Indiens vermisst, kam sie auf ihre Geschäftsidee. „Ich möchte Menschen und Kulturen zusammenbringen. Und das geht gut beim Essen.“

Sie entwickelte drei verschiedene Curry-Mischungen und kreierte daraus die „Food Culture Box“. Die Zutaten bezieht Sumaina Sageer zurzeit noch bei einem Großhändler in Berlin. Der Verkauf läuft ausschließlich über ihren Online-Shop, den sie Ende vorigen Jahres eröffnete. Doch Sumaina Sageer möchte mittelfristig auch in Supermärkten mit ihren Produkten vertreten sein, Gespräche mit zwei großen Ketten laufen bereits. Kommt es zu der Kooperation, müsste sie weit größere Mengen produzieren als bislang und würde ihre Rohstoffe direkt in Indien beziehen. Ein weiteres Ziel will sie bis Weihnachten erreichen: „Ich arbeite gerade an zwei neuen Gewürzmischungen, einmal für Meeresfrüchte und einmal orientalisch.“

Eine Box besteht aus drei Tüten, mit jeder Tüte lässt sich ein Gericht für zwei Portionen kochen. Die passenden Rezepte hat Sumaina Sageer ebenfalls selbst entwickelt und auf ihrer Internetseite veröffentlicht. „Alles ist ganz einfach und in 20 Minuten fertig“, sagt sie. „Man kann improvisieren und das Gemüse beliebig tauschen. Hauptsache gesund.“

[www.foodculturebox.com](http://www.foodculturebox.com)

Thomas Schilling vermittelt seit 20 Jahren Immobilien und plant Bauprojekte vom Abriss bis zum Neubau.



### Er hört nie auf zu lernen

Als Thomas Schilling sich nach einer Kündigung entschloss, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen, war das zunächst eine Entscheidung aus der Not heraus. Doch heute, 20 Jahre später, sagt der Immobilienprofi: „Ich kann mir nichts Besseres vorstellen.“

Der gelernte Bauzeichner war lange für verschiedene Baufirmen tätig und entwickelte dort Wohnprojekte. Dabei erkannte er schnell: Nicht nur fachlich, sondern auch persönlich kam er bei der Kundschaft gut an. „Ich mache zwischen Menschen keine Unterschiede. Ich bin von 8 bis 20 Uhr erreichbar und fahre zu den Leuten nach Hause anstatt zu verlangen, dass sie zu mir kommen.“ Daran habe sich bis heute nichts geändert. „Auch wenn es viele in der Branche inzwischen anders handhaben.“

2006 machte Schilling seinen Maklerschein und vermittelt seither Häuser, Wohnungen und Grundstücke zwischen Harz und Heide, Hannover und Magdeburg. Zudem plant und realisiert er weiterhin komplette Wohnprojekte: vom Abriss bis zum Neubau.

In seinem Büro arbeitet Schilling allein, doch er ist Teil eines engmaschigen Netzwerks. Dazu gehören Baufirmen sowie Fachleute aus den Bereichen Finanzierung, Energieberatung, Architektur, Ingenieurwesen und Notariat. „Ohne diese Partner geht es nicht“, sagt der 58-Jährige. „Man muss sich aufeinander verlassen können.“



Was ihn zunehmend beschäftigt, ist die wachsende Bürokratie. Die Vielzahl an Vorschriften mache das Bauen nicht nur teurer und damit für viele Familie unerschwinglich, sondern führe auch immer wieder zu Verzögerungen. Wie er damit umgeht? „Nicht aufgeben, nicht lockerlassen“, sagt Schilling. „Man muss manchmal durch eine Durststrecke gehen – das habe ich selbst erlebt. Aber wenn eine Tür verschlossen ist, findet sich eine andere, die offen steht.“ Sei es bei der Suche nach einem Kredit oder dem lang ersehnten Eigenheim.

„Nie aufhören, sich zu verändern und zu lernen“, lautet seine Devise. Sein nächstes Ziel: mehr Sichtbarkeit.

[www.immobilien-t-schilling.de](http://www.immobilien-t-schilling.de) ►

Von einer Parfümeurin  
ließen sie ihre eigenen  
Nischendüfte kreieren:  
Maria Cagnina und Fabio  
Allegrino aus Wolfsburg.



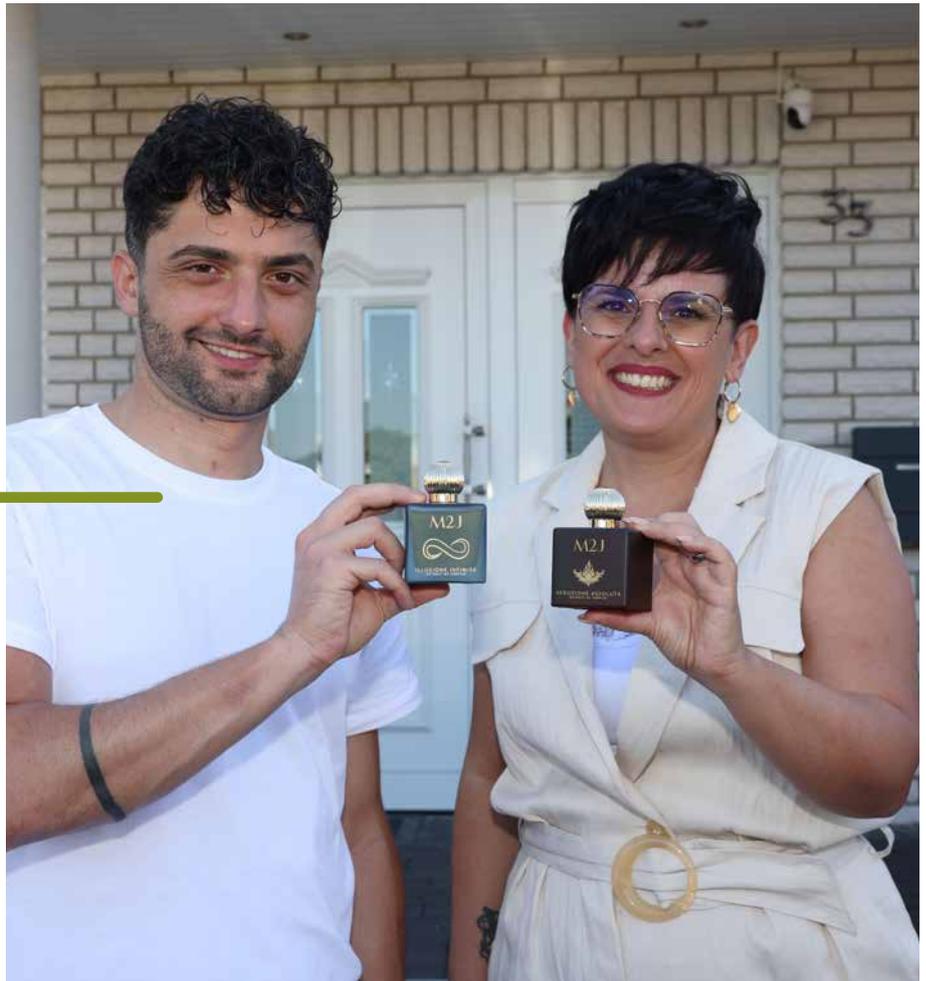
### Wie das duftet!

Sehr schön – und auch ein bisschen verrückt: So bezeichnen Maria Cagnina und Fabio Allegrino die Idee. Unter dem Namen „M2J Fragranza“ haben die beiden in Wolfsburg ein eigenes Parfüm auf den Markt gebracht.

M2J Fragranza wird englisch ausgesprochen und steht für „Maria too Jacqueline“. Die Ziffer 2 symbolisiert die Freundschaft zwischen Maria und Jacqueline, der Frau von Fabio. Maria und Fabio kennen sich seit ihrer Kindheit, sind seit Jahrzehnten befreundet.

„Wir haben überlegt: Wollen wir etwas auf die Beine stellen, um uns zu verwirklichen?“, erzählt Fabio Allegrino. Der 35-Jährige arbeitet seit 2007 bei der Volkswagen AG, Maria Cagnina (46) seit mehr als 30 Jahren bei der Braunschweigischen Landesparkasse in Wolfsburg. „Gut an einer partnerschaftlichen Gründung ist, dass man sich gegenseitig stützen kann“, sagt Fabio Allegrino, und Maria Cagnina ergänzt: „Wir brauchten Ausdauer, und wir haben es durch Höhen und Tiefen gemeinsam geschafft.“

Ihr Weg zur Selbstverwirklichung führte von der Beratung durch unsere IHKLW über ein einjähriges Mentoring durch Karin Witt zum Businessplan zur Gründung einer GmbH. Weiter ging es mit der Finanzierung eines Kredits. Aus Lernen



wurde Wissen im Bereich Parfümherstellung – und im Ergebnis vier verschiedene Düfte. Zwei gehen in die orientalische Richtung, einer in die florale, einer ins Holzige. Alle sind unisex angelegt.

Inspirieren lassen hat sich die Parfümeurin Marie Urban durch ihre sizilianische Herkunft sowie ihre vielen Reisen. Das Öl wird im französischen Grasse hergestellt, mit Alkohol versetzt und in Flakons gefüllt wird es in Berlin. „Unsere Düfte sind exklusiv“, sagt Maria Cagnina. „Wir imitieren nichts und arbeiten nicht mit sogenannten Duftwilligen.“ Der Onlineshop ist seit Mai dieses Jahres am Start. Nächstes Ziel ist, dass ihre Flakons auch in Parfümerien im Regal stehen. [www.m2jfragranza.de](http://www.m2jfragranza.de)

● Carolin George

Fotos: Matthias Leitzke, Ludwig-Harms-Haus



# Für Sie gelesen

Buchtipps von Julia Forbes und  
Katrin Meyer, Buchhandlung im  
Ludwig-Harms-Haus, Südheide.  
[www.ludwig-harms-haus.de](http://www.ludwig-harms-haus.de)



**VERA BUCK**  
**Der dunkle  
Sommer**

Architektin Tilda kauft eine alte, verfallene Villa im Geisterdorf Botigalli, für nur einen Euro. In der Abgeschiedenheit, im Hinterland Sardinien, erhofft sie sich Ruhe und Anonymität, um ihr Trauma hinter sich zu lassen. Die Idylle erweist sich allerdings als trügerisch. Die Inselbewohner erzählen von einem Fluch, der auf der Villa liegt, und es geschehen merkwürdige und unheimliche Dinge. Und dann findet Tilda auch noch eine tote Ratte vor der Haustür. Was hat Silvio, der alte und letzte Bewohner Botigallis, mit all dem zu tun? Gemeinsam mit dem Journalisten Enzo versucht Tilda das Geheimnis um die Villa und den Ort zu lüften. Und dann taucht auch noch Tildas chaotischer Bruder Nino auf... Die Geschichte wird über mehrere Stränge erzählt und wird zum Schluss perfekt zusammengefügt. Der Spannungsbogen wird langsam gedehnt und ist beinahe greifbar. Bis zur letzten Seite hält man beim Lesen fast den Atem an.  
**ISBN 978-3-499-01685-1, Rowohlt Polaris, 17 Euro**



**KATHARINA  
FUCHS**  
**Vor hundert  
Sommern**

Nachdem die hochbetagte Elisabeth aus ihrer Wohnung ausgezogen und in ein Seniorenheim in die Nähe der Tochter gezogen ist, räumt diese zusammen mit ihrer eigenen Tochter die Wohnung aus. Dabei entdecken sie viele Dinge aus der Vergangenheit der Familie, über die bisher geschwiegen wurde. In Gesprächen öffnet sich Elisabeth und erzählt von ihrer Tante Clara und den Beschwerden und Problemen aus deren Leben und Generation. Einfühlsam und authentisch erzählt Katharina Fuchs von einer außergewöhnlichen Frau in dunklen Zeiten – und von einer jungen Frau, der Enkelin Elisabeths, die die Vergangenheit erkennen muss, um ihre eigene Zukunft zu gestalten. „Vor hundert Sommern“ ist ein lesenswerter Roman, der nicht nur eine Familiengeschichte erzählt, sondern auch zum Nachdenken über aktuelle politische Bewegungen anregt und vielleicht sogar wachrüttelt.  
**ISBN: 978-3-426-56127-0,  
Droemer HC, 24 Euro**



**KRISTEN  
CICCARELLI**  
**Heartless  
Hunter – Der rote  
Nachtfalter**

Nach einer brutalen Revolution werden Hexen gnadenlos gejagt und hingerichtet. Rune Winters, selbst Hexe, lebt ein gefährliches Doppelleben: Tagsüber bewegt sie sich in den gehobenen Kreisen der Gesellschaft, nachts rettet sie als maskierter roter Nachtfalter andere Hexen. Ihr Widersacher ist Gideon Sharpe, berühmter Hexenjäger der Blutwache und Bruder ihres besten Freundes. Diese faszinierende Romantasy-Dilogie hat alles, was das Herz begehrt. Die „slow-burn-enemies-to-lovers“-Story spielt in einer düsteren und opulenten Welt mit einem komplexen politischen Setting. Die Charaktere entwickeln sich weiter, wachsen und stolpern. Moralische Grautöne, emotionale Tiefe, die Frage nach Schuld, Verantwortung und die Grenzen von Loyalität sind Dreh- und Angelpunkte der Geschichte. Dadurch entwickelt sich ein Sog, dem man nicht entkommen kann. Und das Allerbeste: Der zweite Band erscheint bereits im August.  
**ISBN 978-3-473-40251-9,  
Ravensburger Verlag, 17,99 Euro**



*Sie sind Buchhändler\*in und  
möchten Ihre Literaturtipps gern  
unseren Leser\*innen weitergeben? Kontakt:  
[redaktion@ihklw.de](mailto:redaktion@ihklw.de)*



## Jahrmarkttheater mit „Songs for Aliens“

Im August entern Aliens die Dorfplätze der Ostheide. Das Jahrmarkttheater verwandelt seinen Blauwagen in ein Raumschiff und feiert mit „Songs for Aliens“ das Fremdel! Die Open-Air-Show erzählt mit Komik und Musik von der Sehnsucht nach Zugehörigkeit und der Freude am Anderssein. Fünf Schauspieler und Schauspielerinnen spielen 74 Aliens und mehr als ein Dutzend Instrumente. Die Songs erzählen von der Schönheit der Milchstraße, von der Lust unterwegs zu sein und von allem, was Aliens und Menschen trotz aller Unterschiede verbindet. „Songs for Aliens“ ist laut der Veranstalter „ein schräges, poetisches und sehr musikalisches Open-Air-Theaterabenteuer“. Das Jahrmarkttheater ist zum ersten Mal mit seinem Sommertheater unterwegs, der Blauwagen macht aus Dorfwiesen Theater, die Aliens bringen das Universum zum Träumen und das Publikum entdeckt das Fremde - direkt vor der eigenen Haustür! Vorstellungen gibt es bis zum 17. August unter anderem in Wettenbostel, Wrestedt, Barnsen, Klein Sommerbeck und Tätendorf-Eppensen. [www.jahrmarkttheater.de](http://www.jahrmarkttheater.de)

# Jahrmarkt und Kabarett

Das ist los im August und September

## Sommerfestival in Autostadt

Bis zum 17. August verwandelt sich die Parklandschaft der Wolfsburger Autostadt in ein Festival-Gelände: Beim Sommerfestival sind auf verschiedenen Bühnen 34 deutsche und internationale Bands zu sehen. Mit dabei sind zum Beispiel Mando Diao, Kid Clio, Ronan Keating und Anna Grey. Zum Abschluss der Konzert-Reihe erwartet Musikinteressierte ab 14 Uhr auf der Porsche-Bühne ein Familienkonzert mit Bürger Lars Dietrich. Ab 20 Uhr spielt der finnische Rocksänger Samu Haber auf der Lagunenbühne – und setzt den Schlusspunkt des Sommerfestivals. Übrigens erwartet die Festival-Besucher nicht nur Musik. Neben den Konzerten sind unter anderem SUP-Yoga, Barre Pilates, Wikingerschach und BMX-Rad-Workshops geplant. [www.autostadt.de](http://www.autostadt.de)



9. August:  
Mando Diao



14. August:  
Ronan  
Keating



17. August:  
Samu Haber

Fotos: Jahrmarkttheater, Janita Aulio, Daniel Olsen, Kate Hunter, Kaupo Kikkas, Rüdiger Kätterwe, Ellen Schmauss, Bernd Hellwege

## Klavierkabarett in Celle

Mit Kunst im Herzen, Musik im Bauch, Schalk im Nacken und scharfer Zunge ist ein Abend mit Klavierkabarettistin Anne Folger vor allem eines: „Spielversprechend!“ Unter diesem Titel steht ihr Programm, das sie am 14. September ab 20 Uhr in der Celler CD-Kaserne präsentieren wird. Die Gäste erwartet eine



Mischung aus Kabarett, Geschichten, eigenen Songs und Stand-up. Die Veranstalter versprechen einen Abend „mit klarer Kulisse, tiefgründigem, wortgewandtem Humor und großer, tiefer Musik“.

[www.cd-kaserne.de](http://www.cd-kaserne.de)



## Lichterfest in Soltau

Das Lichterfest in Soltau taucht den Böhme-Familienpark am 5. und 6. September in ein Lichtermeer. Liebevoll bemalte Gläser und stimmungsvolle Lichtinstallationen schaffen eine märchenhafte Atmosphäre. Ideal für entspannte Spaziergänge und einzigartige Fotos. Am Samstag erwartet das Publikum Live-Musik, Kleinkünstler\*innen und Kulinarik. [www.soltau.de/lichterfest](http://www.soltau.de/lichterfest)

## Drag Queens in Eimke

Am 23. August bringen die Drag Queens Gina Colada und Gilda Glanz ab 19.30 Uhr Glanz, Glamour und gute Laune in die Kulisse Eimke. Die Veranstalter kündigen einen „Abend voller Live-Gesang, mitreißenden Geschichten und funkelnden Outfits“ an. Die beiden Diven haben Gesang, Schauspiel und Tanz studiert – und waren bereits auf internationalen Bühnen in Los Angeles und Shanghai unterwegs. Egal, wo sie auftreten – „es wird gesungen, gelacht und getanzt“. [www.kulisseimke.de](http://www.kulisseimke.de)



## Klavierkonzert in Lüneburg

Am 14. September nimmt Lydia Maria Bader im Lüneburger Kulturforum Wienebüttel ihr Publikum mit auf eine musikalische Reise um die Welt – auf 88 Tasten. Um 19 Uhr beginnt das Klavierkonzert, das von der nordischen Folklore Edvard Griegs mit seiner selten zu hörenden Klavierversion der Peer Gynt

Suite bis zur leidenschaftlichen Welt Spaniens, Italiens und Tschechiens mit Bedich Smetanas Salon-Polka reicht. Ein besonderer Farbtupfer sind zwei Stücke von George Gershwin im Grenzbereich von Jazz und Klassik und Stücke über chinesische Volkslieder.

[www.kulturforum-lueneburg.de](http://www.kulturforum-lueneburg.de)



# Ausblick Oktober/November



## **Titelthema** Zentren mit Zukunft

Was Innenstädte zukunftsfähig macht und welche Idee mit dem Heimat-shoppen-Preis prämiert wird

## Werte schaffen Wandel

GedankenGut-Speakerin Sylvia Schweigler-Zitko über Vertrauen als Führungsprinzip und ihre Forschung zum Kulturwandel bei Volkswagen.



## Mit der Wirtschaft für die Wirtschaft



Fachkräfte sichern und Wettbewerbsfähigkeit stärken: Wofür sich die IHKLW-Vollversammlung einsetzt.

## Unsere **Wirtschaft**

Das Magazin der IHK Lüneburg-Wolfsburg

### **Ausgabe:**

Nr. 08/2025,  
Erscheinungstermin: 5. August 2025

### **Herausgeber:**

Industrie- und Handelskammer  
Lüneburg-Wolfsburg  
Am Sande 1, 21335 Lüneburg,  
Telefon: 04131 742-0  
E-Mail: redaktion@ihklw.de

Internet: [www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft](http://www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft)

### **Verantwortlich (für redaktionelle Inhalte):**

Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert

### **Chefredaktion:**

Sandra Bengsch

### **Redaktion:** Grit Preibisch,

Dr. Annika Wilkening

### **Redaktionsassistentz:**

Daniela Sukau

### **Verlag (verantwortlich für Anzeigeninhalte):**

VKM Verlagskontor für Medieninhalte GmbH  
Geschäftsführung: Mathias Forkel und Tanya Kumst

### **Anzeigenleitung:**

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH  
Geschäftsführung: Tanya Kumst und Mathias Forkel  
Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg  
Telefon: 040 524722680, Fax: 040 524722689  
[anzeigen@kumst-media.de](mailto:anzeigen@kumst-media.de), [www.kumst-media.de](http://www.kumst-media.de)

### **Anzeigenschluss für die Oktober/November-Ausgabe:**

5. September 2025

### **Gültiger Anzeigentarif**

Mediadaten 2025, Januar 2025

### **Druck:**

Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG  
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Unsere Wirtschaft ist das offizielle Organ  
der IHK Lüneburg-Wolfsburg.

Der Bezug von Unsere Wirtschaft  
erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen  
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

### **Erscheinungsweise:**

6 Ausgaben, 76. Jahrgang

### **Druck-Auflage:**

2. Quartal 2025: 20.700 Exemplare  
ISSN 1439-829X

Namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete  
Artikel geben nicht unbedingt die  
Auffassung der IHKLW wieder.



## **Wirtschaftsnews online lesen**

Weitere Artikel von Unsere Wirtschaft lesen Sie unter  
[www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft](http://www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft)



# Genuss TOUREN

DER SZENE HAMBURG

powered by



## 4-5 STATIONEN, 3 STD. HARBURG

Durch den wunderschönen Harburger Binnenhafen, entlang zauberhafter Fachwerkhäuser durch die Altstadt.



## 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN SCHANZENVIERTEL

Wo bunt, alternativ, kreativ, politisch, angesagt sind und neueste Trends verschmelzen.



## 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN BERGEDORF

Zwischen malerischem Hafen und prächtigem Schloss Hamburgs Osten erleben.



## 4-5 STATIONEN, 3 STD. **NEU!** EPPENDORF

Flaniere zwischen Vinothek und Studentenkneipe durch Hamburgs mondänstes Villenviertel.



## 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN BLANKENESE

Leckere Kulinarik inmitten des Flairs des ehemals berühmten Seefahrerdorfes.



## 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN SPEICHERSTADT-HAFENCITY

Ein Rundgang voller Geschichte und Geschichten. Von Schlitzohren, Schlickrutschern und Kaffeebaronen.



## 4-5 STATIONEN, 3 STD. ST. GEORG

Der Stadtteil im Herzen Hamburgs in dem sich ganze Welten vereinen.



## 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN ALTONA-OTTENSEN

Elblich und Hafenflair. Entdecke die typischen Leckereien von Hamburg-Altona und Ottensen.



## 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN WILHELMSBURG

Bunt gemischte Kulinarik und Geschichte im malerischen Reiherstieg-Viertel.



**JETZT  
TOUR  
BUCHEN!**  
44,-€



Entdeckt und  
erschmeckt Hamburg!  
[www.genusstouren-hamburg.de](http://www.genusstouren-hamburg.de)



EIN PRODUKT DER  
**SZENE**  
HAMBURG



Urban Guru

# BITTRICH & KOLLEGEN

ETL | STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT



## Digital und persönlich ... ... für uns kein Widerspruch!

Wir setzen auf **Digitalisierung**, weil diese –  
richtig genutzt – Freiräume schafft.

*Beratung zur  
Digitalisierung*



04131 - 75 99 00

**bittrich.de**